

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1925**

229 (3.10.1925)



# Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußknecht“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Bezugspreis: halbjährlich 1.40 mit, 90 ohne Zustellung. Einzelpreis 10 Pf. Samstags 15 Pf. — Anzeigen: die einsp. Kolonials. 22 Pf., auswärts u. Kollektivans. 28 Pf., Reklame 1.40. Annahmestunde 8 Uhr vorm. Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle: Schriftleitung: Georg Schöfelin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkshfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

## Unterwegs nach Locarno

Die Abmachungen mit Rußland

Berlin, 2. Okt. Am Freitag abend 9.20 Uhr hat die deutsche Delegation unter Führung des Reichsfinanzministers und Reichsministers Dr. Stresemann vom Bahnhof Friedrichshagen aus in einem Sonderzug die Reise nach Locarno angetreten. Vorher beendete Dr. Stresemann die in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag abgebrochene Unterredung mit dem russischen Vorkommissar. Sie bezog sich in erster Linie auf den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages, dessen Unterzeichnung für die nächste Woche bevorsteht und auf den Abschluß eines Handelsabkommens, in dem England die Rolle eines Garanten übernimmt. In dieser Rolle des englischen Garanten liegt die Befriedigung der Sowjetregierung über die Auswirkungen des Handelsvertrages begründet. Man befürchtet hier, daß Deutschland sich für die Zukunft in starkem Maße zu England gebunden fühle, und daß es der englischen Regierung eines Tages gelingen wird, Deutschland in den Bann seiner anti-russischen Politik zu ziehen. Diese Befürchtungen sind auch nach der Auffassung der letzten deutschen Regierung unbegründet. Immerhin wird aber auch Rußland auf die Dauer sich dem Eintritt in den Völkerbund nicht entschließen können.

bestieg die Maschine, um die Fahrt bis zur ersten Abfertigungsstation mitzumachen. Als Vertreter des Reichspräsidenten bemerkte man Staatssekretär Dr. Meißner auf dem Bahnhof, der, wie es in einer amtlichen Meldung lautet, im Auftrag Hindenburgs dem Reichsfinanzminister und Dr. Stresemann „die besten Wünsche des Reichspräsidenten für ihre schwierige Aufgabe auf der Konferenz überbrachte“. — Als Vertreter des diplomatischen Korps sah man den englischen, französischen, italienischen Botschafter, sowie den belgischen Gesandten und den Nuntius Pacelli.

### Der deutsch-russische Handelsvertrag

Eine amtliche deutsche Stellungnahme

Berlin, 2. Okt. Zur Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages erteilte das Reichskabinett in seiner gestrigen Abend Sitzung seine grundsätzliche Zustimmung. Das gesamte Vertragswerk enthält folgende für die Regelung der beiderseitigen Rechts- und Wirtschaftsbeziehungen wichtigen Einzelabkommen:

Ein Niederlassungs-, Wirtschafts-, Seeschiffsabts-, Eisenbahn- und Steuerabkommen, ein Abkommen für den gemeinsamen Konsular- und Rechtshilfeabkommen und ein Fischfangabkommen.

Zur inhaltlichen Festlegung der Vertragsurteile, sowie zur Verständigung über einige noch offengebliebene Punkte begibt sich die unter Führung des Reichsministers Dr. Stresemann bestehende deutsche Delegation unter Vorsitz des Reichsministers Dr. Stresemann nach Moskau. Mit der Entscheidung dieser Aufgabe, sowie mit der Unterzeichnung des Vertrags, ist die deutsche Regierung im Hinblick auf die Dauer betriebende Lösung der bestehenden Schwierigkeiten einverstanden. Die auf breiter Rechtsgrundlage geschaffene und umfassende Regelung der beiderseitigen Beziehungen, die gegenüber dem bisherigen unregelmäßigen Zustand einen unerlösbaren Fortschritt darstellt, ist eine für die weitere Festigung der freundschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen geeignete Einleitung der Vertragsunterzeichnung, die auch vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft angesehen werden kann. Er faßt darüber hinaus als ein wertvoller Ausgangspunkt für weitere wirtschaftliche Abmachungen betrachtet werden, sobald genügend Erfahrungen über die praktische Auswirkung des Vertragsunterwerfes vorliegen. Die Bestimmungen über die Geltungsdauer der einzelnen Abkommen geben auch die Möglichkeit, zu gegebener Zeit auf Grund der bis dahin gemachten Erfahrungen die letzten Vereinbarungen zu verbessern.

Die Tragweite des nach mühevollen mehr als zweijährigen Verhandlungen zustand gekommenen Vertragswerkes ist um so größer, als Deutschland das erste Land ist, das eine so umfassende Regelung mit der Sowjetregierung trifft. Das Vertragswerk wird ein Mittel sein, die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder auszugestalten und in gemeinschaftlichen Arbeit den beiderseitigen Wiederaufbau zu fördern. Es ist ein besonders glückliches Zusammentreffen, daß die Entscheidung der Reichsregierung über das Vertragswerk dem in Berlin anwesenden Vorkommissar Tschitscherin persönlich bekannt gegeben werden konnte.

### Zusammenkunft in Frankreich

Paris, 2. Okt. (Eig. Meldungen.) Der Besuch des russischen Vorkommissars Tschitscherin in Warschau und Berlin wird von der französischen Regierung mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Man erwartet im Zusammenhange damit nicht nur eine Besserung der russisch-polnischen Beziehungen, sondern auch eine Klärung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Sowjetrußland. Mit Befriedigung wird hier festgestellt, daß die Spannung zwischen Sowjetrußland und Polen angeblich abgenommen habe und in der letzten Zeit auf verschiedenen Gebieten Einigungen zwischen den beiden Ländern erzielt werden konnten. Man stellt im Zusammenhang damit fest, daß die deutsche auswärtige Politik sich entweder nach Osten oder Westen orientieren müsse. Die russenfreundliche Bemerkung der deutschen Politik, wie sie in dem Vertrag durch Rußland niedergelegt sei, werde mit dem Abschluß des Sicherheitsvertrages und dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ein Ende nehmen.

## Tatsachen und Blendwerk

Am 1. Oktober ist der Zolltarif als Ganzes mit den wenigen Ausnahmen, die der deutsch-spanische Handelsvertrag noch für die nächsten Tage vorzieht, oder die im deutsch-belgischen Abkommen festgelegt wurden, in Kraft getreten. Gleichzeitig hat man die Einfuhrschleier eingezogen, die den seit dem 1. September bereits geltenden Zoll auf Getreide in vollem Umfang den Agrarier nutzbar machen sollen. Damit ist der entscheidende Schritt getan. Deutschland ist jetzt von einer Mauer von Zollschranken umgeben, die die Roh- und Halbfabrikation gewaltig verteuern und so die Arbeit und Exportfähigkeit der Fertigungsindustrie einschränken. Gesichert ist das Monopol der Nahrungsmittelherzeuger, die ihre Preise um den vollen Zollbetrag über den Weltmarktstand erhöhen können. Ebenso fest steht die Monopolgewalt der zahlreicheren und straff organisierten Kartelle, die ihre ganze Macht zur Hochhaltung der Preise mit Hilfe der Ausschaltung ausländischer Konkurrenz geltend machen können. Boden- und Kartellrente sind so, wie es der Sinn des Zollgesetzes war, gesichert.

Die Produzenten sollten deshalb, so möchte man annehmen, zufrieden sein. Das Gegenteil ist der Fall. Bis weit in die Kreise der Großindustrie hinein und bis tief in die Reihen der Deutschen Volkspartei macht sich eine schwere Besorgnis geltend, die in Presseartikeln zum Ausdruck kommt und sogar schon führende Blätter der Regierungsparteien zu dem Ruf nach einem Abbau der Zölle veranlaßt haben. Die gleichen Leute, die ihre parlamentarische Mehrheit rücksichtslos zur Erdrückung einer sachlichen Opposition in der Zollfrage ausgenutzt haben, sie bangen jetzt um die Folgen ihres Wertes; denn es gab genug unter ihnen, die die schwere Wirtschaftsgeschichte der Hochzollzölle kannten. Aber sie hofften immer auf den Dinkel aus Amerika, sie hofften, daß irgend ein Auslandsstaat trotz der Befundung hochzollnenniger Tendenzen in Deutschland sich beeilen würde, in ein Handelsvertragsverhältnis mit uns zu kommen und dabei als Vorbedingung die Herabsetzung der Zölle zu verlangen. Jetzt jammern sie darüber, daß ihre Hoffnung fehlschlug. Abgesehen von dem deutsch-belgischen Vertrag, der nur einen kleinen Teil unseres Zolltarifes betrifft, hat die Handelspolitik der Reichsregierung bisher keinen greifbaren Erfolg, keinen sogenannten Tarifvertrag mit dem Ausland erreicht. Günstige Verhandlungsmomente hat man veräußert, mit Polen ist man in einen Zollkrieg hineingeraten, und so sitzen wir auf den hohen autonomen Zöllen fest, die sich in den ausgeprochenen Hochzollstaaten sehen lassen können.

Wenn die bisher gültigen Nahrungsmittelzölle sich nicht voll ausgewirkt haben, so lag das an den eigentümlichen Verhältnissen des Weltgetreidemarktes, der bei der Kapitalknappheit Deutschlands, Polens und Rußlands zu schweren Erschütterungen der Preise führen mußte. Jetzt aber treten die Einfuhrschleier in Kraft. Außerdem werden die schon bisher gültigen Zölle auf Getreide, Mehl, Fleisch, Zucker und Mais ergänzt durch eine ganze Zahl von Nahrungsmittelzollpositionen, die den Schutz der deutschen Agrarproduktion lückenlos ausgestalten. Es fehlen dabei ebenjowenig Obst wie Gewürze, Fette, Milch und Reis — der Reiszoll ist noch durch den spanischen Handelsvertrag vorläufig, nämlich bis zum 15. Oktober außer Kraft. Spielt sich erst das ganze System der Nahrungsmittelzölle ein, so kann die von den Produzenten gewünschte und ersehnte Teuerung nicht ausbleiben.

Ähnliches gilt für die Industriezölle. Ob es sich da um chemische Waren, die für die Textil-, Holz- und Metallindustrie eine Rolle spielen, ob es sich um die Bekleidung der breiten Volksmassen handelt, ob man Schmutzwaren und Zigarettenpapier oder die jetzt so notwendigen und künstlich verteuerten Baustoffe ins Auge faßt, oder ob man bis zu den Ausgangsprodukten der Metallindustrie und zu den Maschinen geht — überall ist es das gleiche Bild. Gewaltige Zollerhöhungen verstärken die preisbittatorische Macht der Kartelle, schließen eine Konkurrenz des Auslandes aus, wirken so preissteigernd oder zum mindesten preisverhaltend. Trotz dem reißt man von Preisabbau.

Gewiß, es gibt unter den Beamten des Reichswirtschaftsministeriums manche, die die Bereinigung der Wirtschaft ernsthaft zu fördern gewillt sind und diese Tätigkeit im Rahmen der von der Regierung ausgehenden Preisabbauparole betreiben. Was sie aber tun, das kann niemals von nachhaltiger Wirkung gegenüber den wirtschaftlichen Tatsachen sein, die man durch die Zollgesetzgebung festgelegt hat und die für die wirtschaftliche Monopolgewalt der Kartelle und der Nahrungsmittelherzeuger einen neuen festen Boden geschaffen haben. Man kann mit Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und des Kartellgerichts den Reinigungsprozeß beschleunigen,

### Beruhigungspillen der Deutschnationalen

(Eigener Funddienst)

Berlin, 3. Okt. In der deutschnationalen Partei herrscht große Bewegung. Alles rebelliert über die Niederlage der Regierung und noch mehr wegen der sonderbaren Auffassung dieses Kabinetts, für das die Kriegsschuldaktion doch noch einen Sieg bedeutet. Was tun man nun? Man mißbraucht den amtlichen Regierungssapparat zur Beruhigung der Parteianhänger, um nochmals zu erklären, daß alles erreicht ist, was die Regierung zu erfüllen vermöge und gar nicht mehr erreicht werden sollte, als fünf schallende Ohrfeigen der Entente am Vorabend der Konferenz von Locarno. Am Schluß der amtlichen Erklärung heißt es:

„Selbstverständlich wird die deutsche Regierung auch weiterhin an ihrem Standpunkt festhalten. Insbesondere kann kein Zweifel sein, daß überall da, wo bei den politischen Auseinandersetzungen so grundlegende Fragen wie der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zur Förderung gelangen, der Standpunkt zu wahren ist, daß Deutschland niemals einen politischen Akt vollziehen kann, der als Anerkennung irgendwelcher moralischer Belastung des deutschen Volkes in sich schließenden Feststellungen anzusehen wäre. Es wird bei einem etwaigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, aber auch dann, wenn es nicht dazu kommen sollte, den Signalarm des Versailler Vertrages, dessen Anerkennung die letzte mit den bevorstehenden Verhandlungen zusammenhängende Erklärung nicht abgegeben ist, unmittelbar zum Ausdruck gebracht werden. Das ist nichts anderes als ein selbstverständlicher Ausdruck der Ueberzeugung, daß sich die Mitglieder der Völkerbundsgemeinschaft nicht nur äußerlich, sondern auch moralisch als gleichberechtigt anerkennen müssen, wenn sie das Friedensziel des Völkerbundes verwirklichen wollen.“

In Wirklichkeit ist die Reichsregierung von dem „Wert“ selbst gar nicht so überzeugt, wie sie tut. Die Aufmachung der letzten abend erfolgten Abreise sprach dafür, daß sich das Kabinett oder wenigstens seine führenden Persönlichkeiten im Innern gar nicht so wohl fühlen und ein Stück Schuldkenntnis für eine begangene Dummheit im Herzen tragen. Der Abfahrtsbahnhof wurde von zwei starken Aufgehoben der Sicherheitspolizei bedeckt und von einem nicht viel geringeren Aufgebot von Kriminalbeamten kontrolliert, jedoch selbst die auf dem Bahnhof diensttuenden Beamten den Zug nicht betreten konnten. Der eigentliche Sonderzug bestand aus zwei Güterwagen als Schutzwagen, zwei Salonwagen, einem Speisewagen und drei Schlafwagen. Der Zug wurde in besonderem Auftrag vom Präsidenten der Reichsbahndirektion in Berlin besichtigt, während zwei Ingenieure des zuständigen Bauamts die Lokomotive und die Koppelungen untersuchten. Ein Ingenieur der Reichsbahndirektion

### Anzufriedenheit in den französischen sozialistischen Parteien

Paris, 3. Okt. (Eig. Funddienst.) Die Haltung der sozialistischen Parteien Frankreichs, bei der die ablehnende Haltung des Ministerpräsidenten auf ihre Forderungen, die Kammer sofort zusammenzubekommen, Anzufriedenheit hervorgerufen hat, zuki ihre Anhänger auf die Erfüllung solcher Forderungen zu verlangen:

1. Friedensschluß in Marokko und Syrien gemäß den Entschliessungen der sozialistischen Konferenz.
2. Wiederherstellung der französischen Finanzen durch Vermögensgabe und andere Maßnahmen.

### 3. Schleunigste Verabschiedung des Gesetzes über die Sozialversicherung.

4. Reformen auf dem Gebiete des Wohnungswezens, der Gesundheitspflege und des Unterrichtswezens, sowie Anbahnung und Verwirklichung der Staatsmonopole.

### Einzug der Spanier in Adfir

Paris, 2. Okt. Das heute in Madrid ausgesandene offizielle Kommuniqué besagt, daß die Spanier 11.30 Uhr vor mittags in Adfir, der Hauptstadt Adirs, einzogen. In Madrid sind alle Häuser besetzt. Alfonso XIII. erließ auf dem Balkon des königlichen Palais und wurde von der Menge begrüßt.



der ohnehin notwendig ist und der die Ausschaltung überflüssiger oder unproduktiver Glieder aus der Wirtschaft bezweckt. Was dem Händler genommen wird, das fällt automatisch dem Produzenten zu, solange die untere Preisgrenze durch den Weltmarktpreis plus Zoll gegeben ist. Dagegen helfen keine der jetzt so beliebten psychologischen Einwirkungen, dagegen kann nur eine Sprengung des künstlichen Rahmens nutzen, in die man die deutsche Wirtschaft durch die Zölle gespannt hat. Reichswirtschaftsminister Neuhaus hat selbst kürzlich mit dem Zollabbau gedroht. Die Interessenten lachen über solche Drohungen, solange sie sie nicht zu spüren bekommen. Aber hier liegt in der Tat das einzige Mittel der Steigerung unserer gesamten Produktionskraft durch Verbilligung unserer Roh- und Halbfabrikate, durch Verbilligung insbesondere auch der Lebensmittel, deren niedriger Preisstand eine Steigerung des Reallohnes und damit eine Erhöhung der industriellen Umsätze im Inland bewirken könnte. Wer kann aber eine solche Tat von einer Regierung erwarten, die das hohe Schlagwort vom „Schutz der nationalen Arbeit“ zum Panier ihrer Wirtschaftspolitik gemacht hat?

Es ist eine alte Regel der Kriegswirtschaft, daß Höchstpreise nichts nützen, wenn man nicht die Ware in der Hand hat, mit deren Angebot man den Preis regulieren kann. Das war das Geheimnis, weshalb selbst bis in die wilden Inflationszeiten hinein wenigstens für einen Teil des deutschen Bedarfs Brot zu niedrigen Preisen auf Karten zur Verfügung stand. Man muß also, um die Preise regulieren zu können, Ware in der Hand haben, deren Preis und deren Verteilung man bestimmen kann. An eine solche Zwangswirtschaft denkt die Regierung nicht. Sie braucht auch gar nicht daran zu denken, denn unmittelbar vor den deutschen Grenzpfählen stehen tausende von Fabrikanten und Getreidehändlern, die sich darum reihen, billige Ware nach Deutschland hineinzuführen. Der Zoll verwehrt es ihnen. Eigene Ware hat die Regierung nicht und so muß die Preisabbaupolitik scheitern, mögen selbst zeitweilig infolge vorübergehender Umstände — Kapitalnot, Kreditknappheit, Konturfe — Preisabschläge auf einzelnen Gebieten eintreten. Sie spielen für die Lebenshaltung der Arbeiterklasse keine Rolle. Das beweist allein die Tatsache, daß der Lebenshaltungssindex für den Monat September so gut wie unverändert geblieben ist, obgleich noch nie so viel vom Preisabbau geredet und über ihn verhandelt wurde wie in dieser Zeit. Auch die Senkung der Umsatzsteuer kann wenig helfen, solange die wirklichen Ursachen der Teuerung unverändert bestehen bleiben.

Man schaffe neue Tatsachen, neue Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung, vor allem neue Konkurrenzbedingungen mit dem Ausland. Andernfalls bleibt die Preisabbaupolitik eitel Blendwerk, bestimmt, die Unruhe der Bevölkerung und Lohnbewegung abzulenken, ohne jedoch volkswirtschaftlich Nützliches zu leisten.

### Vom Kongress der englischen Arbeiterpartei

**London, 1. Okt. (Eig. Bericht.)** Die große außenpolitische Aussprache auf dem Kongress der Labourparty endete mit einer ausgesprochenen Niederlage der Kommunisten. Ihr Versuch, dem Parteitag eine mit der Entschließung des Gewerkschaftskongresses gleichlautende Erklärung gegen den Dawesplan anzuhängen, wurde nach einer Rede des Führers der britischen Bergarbeiter, Herbert Smith und Macdonalds, in der dieser das Ergebnis der Londoner Konferenz verurteilte, abgelehnt. Darauf nahm der Kongress eine Resolution zur Außenpolitik an, in der das Bestehen der Partei zum Geistesprotokoll erneuert, die Einberufung einer internationalen Entwaffnungskonferenz sowie die sofortige Unterzeichnung jener Klausel in dem Statut des höchsten Schiedsgerichtshofes gefordert wird, die die Unterzeichner verpflichtet, alle Streitfragen der Schiedsgerichtsbarkeit zu unterwerfen. Ueber die Frage des Sicherheitspattes heißt es in der Resolution: „Die Partei wird jeden Pakt bekämpfen, der den Charakter alter Militärallianzen hat und nicht völlig auf der wechselseitigen Garantie bzw. der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit aufbaut.“

Die Konferenz verurteilt schließlich die Übernahme des Trent-Mandats für die Dauer von 25 Jahren für den Fall der Zuweisung Moskaus an den Tral und spricht zuletzt die Hoffnung aus, daß es der Arbeiterpartei Bulgariens, Ungarns, Italiens und Spaniens bald gelingen werde, die reaktionäre Gewalttätigkeit in ihren Ländern zu brechen.

**London, 2. Okt. (Eig. Bericht.)** Die Neuwahl der Exekutiv der Arbeiterpartei ergab mit geringfügigen Änderungen die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Nur diejenigen Genossen, deren kommunistische Neigungen bekannt sind, wurden nicht wiedergewählt.

### Demagogische Taktik der Kommunisten

**Berlin, 2. Okt.** Als der „Vorwärts“ vor wenigen Tagen ein kommunistisches Geheimzirkular über die neue Taktik bei den kommenden Stadtverordnetenwahlen in Berlin veröffentlichte, sprach die „Rote Fahne“ von einer Mystifikation. Jetzt wieder einmal des Schwindels überführt; denn in der heutigen Ausgabe veröffentlicht die „Rote Fahne“ einen Vorschlag der Berliner SPD an die SPD, zur Sammlung der Kommunisten bei der Stadtverordnetenwahl, also praktisch zur Spitzenverbändlung. Der Vorschlag ist am Donnerstag an den Bezirksvorstand der SPD in Brandenburg abgegangen, sobald er erst heute in dessen Besitz gelangt. Die Tatsache, daß der Brief trotzdem schon veröffentlicht wurde, ohne daß die zuständigen SPD-Instanzen zu ihm Stellung nehmen konnten, spricht dafür, daß er in erster Linie einen agitatorischen und rein demagogischen Sinn hat.

### Von der Särgung im Zentrum

„Misträuen geht nun einmal durch unsere Reihen...“ Herr Arbeitersekretär Josef Nadre, der als Vertreter württembergischer Zentrumsarbeiter seit der Revolution dem deutschen Reichsparlament angehört — er ist von Beruf

# Sumpfbüthen in Mitteldeutschland

## Das kommunistische Lohnwahn

Wir haben in den letzten Monaten so manchen Bericht aus Mitteldeutschland gegeben, dessen mandmal fast ungläubliche Mitteilungen aus dem kommunistischen Parteijumpfe durch die Wirklichkeit allerdings noch übertroffen wurden. Wie in keinem anderen Orte hat man in Halle die Bezirksfeldwebel für die kommunistische Partei ausgewechselt, und von Berlin aus ersaß sich über Halle und Mitteldeutschland ein Bienenschwarm unbekannter Fäulerlinge aus allen Erdenswinkeln, die das mitteldeutsche Proletariat mit den geheimnisvollen Urkräften des wahren Bolschewismus bekennt machen sollten. Hier trock das politische Kitten Schölem aus dem nur unzulänglich ausgetriebenen Ei, hier betätigte sich kommunistisch-revolutionärer Landdrang in der ebenso kurtzen wie in ihren Folgen fürchterlichen Stille, hier konnten

öbische Phantasten als militärische Leiter der bolschewistischen Zentrale.

Diäten und schwere Kammsulagen schluden, und dort treibt heute noch eine Anzahl merkwürdiger Gestalten als Funktionäre, Redakteure und Abgeordnete ihr Wesen, die vor noch nicht allzulanger Zeit besessene Reichsmehrheit ohne Aussicht auf rasche Beförderung waren, die als Parteimitglieder unter Vermondt und von der Golt „gerubelt“ haben und dem schönen Sate huldigten: „Der Kugel rollt, der Jude großt; es grinsen die Banditen!“

Kein Wunder, daß in Mitteldeutschland die gelbe Bewegung graffiert und ausgerechnet die lautesten Schreies aus den Reihen der Stille bei Wernow und Stahlheim eine laute und häßliche Rolle spielen. Die Vörsagen der Rote Führer-Zentrale und die unerwartete Enstilita der Moscauer Brüder haben dort eine gräßliche Wirkung ausgeübt. Alle Hände frommer Schen gingen in die Brüche. Es kommt jetzt zu einem erbitterten Wetrennen, das sich voller Beweislung „Disziplin über den Ekstirp“ bezeichnen. Wir wissen, daß die „Rote Fahne“ den Proletar Kersch für den „antibolschewistischen Einheitskern“ besidit. Ernst Meier hat es selbst gesagt, daß Kersch „Marx und Engels ebenjowenig besgriffen habe wie Lenin!“

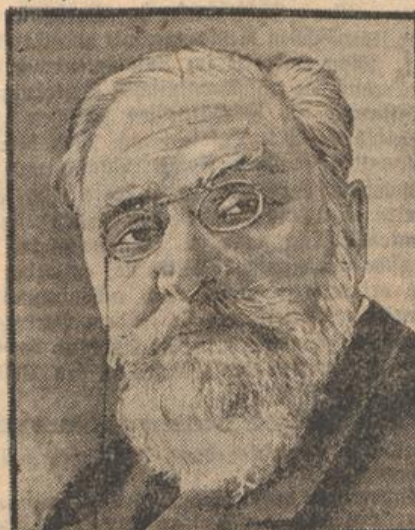
Noch schlimmer aber kommt der unrlühmlich bekante Abgeordnete Klian davon, von dem der Leiter der ZS für Mitteldeutschland, Herr Hider, behauptet: „Der Genosse Klian hat sich in der letzten Sitzung des Arbeitersauschusses zwar mit der Aenderung des Parteiprogramms einverstanden erklärt — angeblich hat er diese Notwendigkeit schon längst eingesehen —, aber er betonte zugleich, daß vieles in dem Exekutivrat nicht richtig ist.“ Solche

schwankenden Gestalten versperren den Weg für die Partei! ... Nicht besser geht es dem famolen Herrn Rosenbaum, weiland militärischer Leiter für Mitteldeutschland und jetziger Pol-Letter, früher linkerster Linker, heute Anhänger des Ekstirpes. Ihm sagte Hider: „Im Gegensatz zu Klian stimmt Rosenbaum dem Briefe der Exekutivrat vorbehaltlos zu. Aber auch er nur Scheinbar!“ Das Gefühl gegen die bisherigen „Rechten“ — so fast söder weiter, der es wüßen muß — wirkt direkt tömlich, wenn der linke Führergruppe Fischer-Raslow eine Reihe rechter Schwelereien nachgewiesen wird. Die wichtigsten sind: Ueberhöhung des Parlamentarismus, Kompromissvorschlag Maslows mit den Bürgerlichen, papierene Mandatverleugungsparolen u. a. m. Das waren „rechte“ Schweinereien der angeblich linken Parteiführung, mit der Genosse Rosenbaum alle Dinae

Schreiner und ist bereits seit 1906 Mitglied des württembergischen Landtags — hat von Anfang an mehr dem rechten Zentrumstügel zugehört. Neuerdings verteidigte er im Stuttgarter „Vollblatt“ auch wieder die Haltung des Zentrums in den letzten Steuer- und Zollkämpfen und nahm zu diesem Zweck dieser Tage auch in der Berliner „Germania“, dem Hauptorgan des Reichszentrums, das Wort. Diese Kundgebung eines Vertreters der Zentrumsarbeiter rief den Vorsitzenden der Berliner Zentrumspartei, Herrn Erik Kellermann, auf den Plan, der, unter scharfer Ablehnung der Andreassen-Gedankengänge, die enge Bindung seiner Partei an die Deutschnationalen tadelt und dem Abgeordneten Schlaf zustimmt, der in der „Eisener Volkszeitung“ geschrieben hatte, das Zentrum stehe zum Kabinett Luther treuer, als es jemals zu einer früheren Koalitionsregierung gestanden habe. „Misträuen geht nun einmal durch unsere Reihen“ — rief Herr Kellermann hinzu und konstatiert: „Zwischen Abgeordneten und Wählern besteht heute nicht mehr das Vertrauen, das gerade bei uns traditionell war.“

### Der ehemalige französische Ministerpräsident Leon Bourgeois

hat in Paris im Alter von 74 Jahren. Bourgeois, der auch längere Zeit Präsident des Senats war, hatte sich unter der Einwirkung der Kriegsstimmung vom überzeugten Sozialisten zum allwissenden Kriegsheber gewandelt und als solcher Clemenceaus Politik eifrig vertreten.



Paris, 2. Okt. Der am Dienstag verstorbene Senator Leon Bourgeois ist am Freitag beigesetzt worden. Neben den Vertretern der Regierung sah man in dem Trauergefolge das gesamte diplomatische Korps, und eine Abordnung des Reichsrats. Painlevé, der die Gedächtnisrede hielt, lobte besonders die große Friedensliebe Bourgeois, die er auf dem Saager Friedenskongress im Jahre 1907 bewiesen habe.

kritiklos mitmachte!“ Rosenbaum selbst hat ein Gemütsdiagramm. Er brachte es fertig, trotzdem er mit Ruth durch die dünn gesagene und jeden Andersdenkenden geizt hatte, auf der Funktionalistenkonferenz mit grollendem Schreien zu tönen: „Bedauerlich ist, daß dem Brief auch von solchen Genossen zustimmt, die bisher ganz andere Auffassungen vertreten haben... Nicht die Gesamtpolitik der Partei ist falsch gewesen, sondern erst von der Zeit ab, als es für die Partei klar war, daß

die revolutionäre Periode vorüber war!“ Diese Haltung war selbst den härtesten „Effiharten“ zu bunt. Die SPD-Funktionalisten haben daher ein Resolutionspaket eingebracht, das die Auberhaltung dieses politischen Fabeltieres aus seiner Stellung als Pol-Letter fordert.

Interessant ist die Rolle, die der bekante Reinhold Schönlant spielt. Was vor kurzem harkte es nicht mehr reden; man hielt ihn von allen Veranlassungen fern und beschloß ihn, weil er im Verband der „Rechtsabweidung“ stand. Heute muß das kommunistische Organ bekant melden, daß derselbe Schönlant in der Funktionalistenversammlung offen erklärt, daß die Politik der letzten anderthalb Jahre absoht falsch war.“ Auf dem Kasseler Metallarbeiterverbandstag wurde eine geradezu verberberische Politik getrieben... Seit dem verpufften Oktober war die revolutionäre Welle abgejochten... Schamlos ist, daß diejenigen, die die von der Exekutivrat verurteilte Politik gestützt haben, jetzt mit einem Schlage umkippen... Ruth Fischer hat mit dem offenen Brief ihr eigenes Todesurteil unterschrieben... Man muß auch offen über den Genossen Sinowjew sprechen, der diese Politik gestützt und für sie verantwortlich ist...“ (Das kostet Schönlant den Kopf, denn an die bolschewistischen Götter darf man nicht tasten!)

Herr Peter Maslowitz, politischer Redakteur des mitteldeutschen SPD-Organs, stellt vier salbe Disziplinschwörungen fest: „...eine Gruppe, die rechtum leitet macht, die glaubt, einfach den Kopf umstülpen zu können; der zweiten Gruppe kann man die Untergriff geben: „Wir, die wir schon immer...“, bei denen herrscht innere Unabdriftigkeit und mangelndes Verantwortungsgefühl... Die dritte Richtung ist die der Schandentoren... Die Schlimmsten sind die, die den offenen Brief als Ausfluß russischer Staatspolitik beschuldigen, wie Kersch und Konlorien... Der Exekutivrat will für die deutsche SPD, endlich die richtige revolutionäre Einheitsfront für die Tagesarbeit entwideln...“

Da die Konferenz nicht abgejochten wurde, muß die Zeitung die Spalten öffnen. Da sieht man heute bittere Antworten der Gewerkschaften, die sich an den Kopf wehren: „Die Debatte vermissen... Unbekanntheit... Verberberung... Falschung... opportunistische Entschlüsse, tolle Fälschungen, Wüßhän und dergleichen mehr.“

Der Weg vom Baitum, von Ehrhardt und Böwenfeld bis zu Höl, Ruth Fischer und Werner Schölem ist dunkel und vermorren; die Wägen, die ihn gemandelt sind, werden sich als heutige „Funktionalisten“ der ansehnlichen kommunistischen Selbstverständlichkeit in der vorerfahnenen neue Daltung schiden, noch viel leichter und noch viel selbstverständlicher werden diese Gestalten jedoch eines Tages den Weg zurückfinden, woher sie gekommen sind, nämlich den Weg zu Ehrhardt, von der Golt und Böwenfeld. Auf der Straße aber werden bleiben die arafosen Arbeiter, die für eine kurze Stunde den Tiraden dieser Männer glauben und dafür eine Ewigkeit zu büßen haben!

### Aus dem Freistaat Baden

#### Dr. Engler zu Steuerfragen

Unter dieser Ueberschrift hat durch die ganze Zentrumsprelle ein Artikel, in welchem behauptet wird, die Sozialdemokratie hätte im Gegensatz zu Ausführungen, die Genosse Engler in Freiburg machte, die Befreiung der kleinen Landwirte von den verschleuderten Steuern bekämpft. Mit der Behauptung, daß die angeblich heuerfeindliche Steuerpolitik der Sozialdemokratie haushälterisch unter dem Einfluß des Genossen Engler getrieben werde, soll diese wohl ein besonderer Sieb perkt werden, ebenso den andern persönlich genannten Genossen. Dann wird in dem Artikel behauptet, die Sozialdemokraten hätten mit Deutschnationalen und Demokraten ein Bündnis gebildet zum Schutze für das Groskapital. Als Beweis wird dafür angeführt, daß diese Behauptung schon einmal vom Abg. Dr. Föhr aufgestellt wurde. Wenn das Zentrum weiter mit dieser Behauptung operiert, wird auch die Drohung im letzten Sate des Artikels verständlich; dort heißt es: „Wir (das Zentrum) werden aber die Wahrheit nicht auf den Kopf stellen lassen“. Die Herren wollen diese Arbeit offenbar selbst bejagen.

Zur Sache selbst ist zu bemerken, daß Genosse Engler auf einer Konferenz in Freiburg, wie aus dem Zusammenbang des Berichts hervorgeht, über Zölle, Reichs- und Landessteuern gesprochen hat, von denen die babilische Grund- und Gewerbesteuer nur einen Teil ausmachen. Wenn sich die Befreiungsbegehren, Erleichterungsanträge des Zentrums nur auf die Kleinbauern, deren wirtschaftliche Existenz sich in Vergleich mit den Arbeitern stellen läßt, erstreckt hätten, würden sie von der Sozialdemokratie keine Bekämpfung erfahren haben. Die Anträge gingen aber viel weiter.

Bei der Gebäudesteuer sind alle Gebäude bis zu einem Steuerwert von 4500 M steuerfrei. Wer da weiß, daß dies oft Häuser sind mit einem Verkaufswert von 10 bis 12 000 M, der weiß auch, daß damit eine genügende Freigrenze geschaffen ist. Alle Gebäude mit einem Steuerwert von 4500 bis 15 000 M genießen einen Steuernachlaß von 40 bis 60 Proz. Diese Bestimmungen besetzen sich aber nur auf die erste Einführung der Gebäudesteuer. Nach der neuesten Fassung wurde diese Steuer für alle Landwirte von 8 J auf 100 M Steuerwert auf 2 J herabgesetzt, soweit sie nach den obigen Bestimmungen überhaupt Steuer zu bezahlen hatten, während alle anderen Stände jetzt 10 J bezahlen müssen. Nur die wenigen Landwirte, deren Gebäude auf einem Grundstüd den Wert von 60 000 M übersteigen, zahlen die volle Steuer. Das ist nicht mehr Schutz der Kleinen, sondern Schutz der Großen.

Richtig ist, daß in Einzelfragen die Sozialdemokraten durch die einseitig-agrarische Stellungnahme des Zentrums geswungen waren, industriefeindliche Vorkerbungen zu bekämpfen und dabei an die Seite anderer bürgerlicher Parteien gerieten. Mögen für die anderen kapitalistische Interessen ausschlaggebend gewesen sein, für uns kam nur das Arbeiterinteresse in Frage, und wenn Herr Föhr und in seinem Gefolge die Zentrumspresse diese Tatsache umbiegen, so ist das gewöhnliche Demagogie und ist genau so dumm, wie wenn jemand aus der Tatsache, daß katholische Abgeordnete oft mit evangelischen in fröhlichen Tra-











# Unterhaltung und Belehrung

## Pelle der Eroberer

Von Martin Andersen Nexø

Nachdruck verboten.  
(Fortsetzung)

XVII

Es war Freitagabend, als Pelle nach Hause kam; aber er hatte keine Lust, an den Strand hinabzulaufen und zu baden. Das Bild der erkrankten Kleinen fuhr fort ihn zu verfolgen, und zum erstenmal trat ihm der Tod mit seinem unbemerklichen Warum entgegen. Er fand keine Antwort, und allmählich verzog er es über andere Dinge. Aber die Unheimlichkeit selbst fuhr fort in ihm zu brüten und machte ihn bangen ohne irgendwelchen Grund, so daß er sich abend der Dämmerung selbst erschließen mußte. Die geheimen Kräfte, die von Himmel und Erde aufsteigen, wenn Licht und Finsternis sich begegnen, triffen auch nach ihm mit ihrer rätselhaften Unruhe, rajlos suchte er von dem einen zum anderen, als müsse er überall sein, um sich mit diesem Unfassbaren begegnen zu können, das drohend hinter allem stand. Zum erstenmal empfand er die Unheimlichkeit ohne Verkleidung in dies oder jenes, das er selbst verbrochen hatte, nie zuvor hatte das Leben selbst sich mit seiner schweren Last auf ihn gelegt.

Es war Pelle, als rufe ihn etwas, er konnte sich aber nur nicht klarmachen, woher es kam. Er kroch von dem Fenster auf das Dach hinaus und von da auf den Dachstuhl; vielleicht war es die Welt. Die Dächer von Blechdächern der Stadt lagen da und jagen Purpur von dem Abendhimmel ein, es stieg ein blauer Rauch auf. Und Stimmen erhoben sich aus der heißen Dunkelheit unter den Häusern. Er hörte auch des verrückten Anters Rufe; wie die Klage eines wilden Tieres was dies ewige Prophezeien von etwas Sinnlosem! Das Meer dort unten und die schweren Tannenwälder im Norden und Süden, er hatte das Ganze lange gekannt.

Dann jana es ihm in den Ohren, und draußen in der Ferne, und hinter ihm stand jemand und blies heiß den Atem in seinen Nacken. Er wandte sich langsam um. Bangen im Dunkeln war er nicht mehr, und er wußte im voraus, daß da nichts war. In jenen tagelangen Sinn war die Dämmerung hineingeschloffen mit ihrem geheimnisvollen Puffeln von Wesen, die sich mit keinem Sinn feststellen ließen.

Er ging unten auf den Hof und schlenderte dort umher, überall herrschte tiefe Ruhe. Der Vater Peers sah auf der Regenwassertrinne und miaute krankhaft nach einem Spaten, der auf der Trodeneine lag. Der junge Meister bukte drinnen in seiner Stube, er war schon zu Bett. Pelle beugte sich über den Brunnenrand und guckte leeren Blickes über die Gärten hinweg; ihm war heiß und wirr, aber von dem Brunnen stieg Kälte auf und legte sich lindern um seinen Kopf. Die Fiebermäuse alteten wie Geister durch die Luft, kamen seinem Gesicht so nahe, daß er den Luftzug spürte, und wandten dann mit einem kleinen Klatschen um. Er hatte das schmerzhafteste Bedürfnis zu weinen.

Oben zwischen den hohen Johannisbeersträuchern bewachte sich etwas, und tränenlos Siernannas Kopf kam zum Vorschein. Sie ging vorsichtig und guckte. Als sie Pelle erblickte, kam sie schnell heran.

„Guten Abend!“ flüsterte sie.  
„Guten Abend!“ antwortete er laut, entsüdt einen Menschen wiederzugewinnen.

„St! Du mußt nicht schreien!“ sagte sie abieterrisch.  
„Aber warum denn?“ Pelle flüsterte jetzt auch. Er war ganz ängstlich geworden.

„Weil du es nicht sollst! Schaf! Komm, ich will dir etwas zeigen. Nein, noch näher heran!“  
Pelle steckte den Kopf in den hohen Solunderbusch, und wüßte nicht, wie er beide Hände um seinen Kopf legte, sie küßte ihn heftig und stieß ihn dann zurück. Er suchte tastend nach einem Hals, aber sie stand da und lachte. Ihr Gesicht glühte in der Finsternis. „Du hast ja gar nicht gehört“, sagte sie flüsternd. „Komm, ich will es dir sagen!“

Diesmal lachte er über das ganze Gesicht und schob sich eifrig in den Solunderbusch hinein. Aber im selben Augenblick fühlte er ihre geballte Hand im Gesicht. Sie lachte verächtlich, er blieb in derselben Stellung stehen wie gelähmt; den Mund hielt er voreröffnet, als warte er noch immer auf den Ruf. „Warum schäme dich?“ fragte er und starrte sie an.

„Weil ich dich nicht ausstehen kann! Du bist ein ganz anderer Bengel, so ordinär!“

„Ich habe dir doch nie etwas getan!“  
„So? Aber du hast es wohl verdient, was brauchst du mich zu küssen!“

Pelle stand da und stammelte hilflos. Seine ganze Erfahrungswelt brach unter ihm zusammen. „Das habe ich doch nicht getan!“ brachte er endlich hervor; er sah ungeschwehert dumm aus. Manna äffte seinen Ausdrud nach. „U! Wuh! G!t acht, sonst frierst du am Erdboden fest und wirst zu einem Laternenfabrikanten, hier am Saune ist nichts, was dein Verstand beleuchten könnte.“

Mit einem Satz war Pelle über den Zaun, Manna nahm ihn hastig bei der Hand und zog ihn zwischen den Büschen hindurch. „Alna und Dolores kommen gleich; dann wollen wir spielen“, erklärte sie.

„Ich glaube, die dürften des Abends nicht mehr draußen sein“, sagte Pelle und ließ sich willenlos führen. Sie erwiderte nichts, sah sich aber um, als wollte sie ihn mit etwas traktieren wie in alten Zeiten. In ihrer Not streifte sie eine Hand Johannisbeerblätter von den Rippen ab und pflöchte sie ihm in den Mund.

„Da nimm das und hafts Maul!“ Sie war wieder ganz die alte Manna, und Pelle lachte.

Sie waren an die Laube gelangt, Manna badete seine geschwollene Wangen mit nasser Erde, während sie warteten. „Hat es sehr weh getan?“ fragte sie teilnehmend und legte den Arm um seine Schulter.

„Das macht gar nichts. Ach was, eine Ohrfeige“, erwiderte er männlich.

„Das meine ich gar nicht. Du weißt wohl, — hat das sehr weh getan?“

Pelle sah sie schwermütig an. Sie sah neugierig aus. „War es hier?“ sagte sie und ließ die Hand an seinem Rücken hinabgleiten. Er erhob sich still, um zu gehen, aber sie packte ihn am Handgelenk. „Versieh mir“, flüsterte sie.

„Kommen die andern denn nicht bald?“ fragte Pelle hart; er nahm sich vor, sich sonntags zu stellen wie in alten Zeiten.

„Nein, sie kommen überhaupt nicht! Ich habe dich angeführt. Ich wollte mit dir reden!“ Manna schnappte nach Luft.

„Ich glaube, du wolltest nichts mehr mit mir zu tun haben?“

„Das will ich auch nicht! Ich will ja nur...“ Sie konnte es nicht finden und stampfte sonntags auf die Erde. Dann sagte sie langsam und gewichtig wie mit dem Ernst eines Kindes: „Weißt du, was ich glaube?“

„Dann können wir uns ja beiraten, wenn wir alt genug sind“, erwiderte Pelle erfreut.

Sie sah ihn einen Augenblick mit messenden Blicken an. Das Rathaus, die Prügel, dachte Pelle. Er war sich klar darüber, daß er jetzt schlagen würde. Aber da lachte sie ihn aus. „Ach, was für ein köstlicher Schatzkopf du doch bist!“

„Ich habe dich in Gedanken die ganze Erde in meinen Rücken hineintragen.“

Pelle jana einen Augenblick auf Verachtung, steckte dann wie im Übermut die Hand in ihren Busen hinein. Sie fiel weich hin in demütig verwunderten Taten; eine neue Erkenntnis stieg in ihm auf und veranlaßte ihn, sie frätzig zu umfassen.

Sie sah ihn überrascht an und wollte sanft seine Hand entfernen.

Aber es war zu spät. Der Junge hatte den großen Sprung zu ihr hinüber gemacht.

Als Pelle nach Hause schickte, war er überwältigt, aber nicht glücklich. Sein Herz hämmerte wild, und in seinem Gehirn herrschte ein Chaos. Ganz insinnlos ging er sehr leise. Lange lag er da und warf sich hin und her, ohne in Schlaf fallen zu können; sein Sinn hatte sich dem Rätselhaften erschlossen, und nun entbedrte er das lebende Blut in sich. Es jana ihm sein Leid ins Ohr, so jana sich ins Herz und in die Wangen, plauderte ringsumher in unzähligen Puffeln, so daß sein Körper vibrierte. Stark und geheimnisvoll trieb es überall in ihm umher und füllte ihn mit warmem, tiefem Staunen. — Nie zuvor hatte er dies alles gewußt.

In der nun kommenden Zeit war sein Blut sein geheimer Mitwisser in allem; er empfand es wie eine Liebesflut, wenn es die Glieder füllte und ihm ein vollespanntes Gefühl in Hals und Handgelenk verursachte. Er hatte kein Geheimnis und verriet mit keiner Miene, daß er jemals Siernannas gekannt hatte. Seine hellen Tage hatten sich auf einmal in helle Nächte verandelt. Er war noch kind genug, um sich nach der alten Zeit mit ihren offenen Tagespielen zu sehnen, aber irgend etwas veranlaßte ihn, vorwärts zu laufen und die Seele jügend dem Geheimnisvollen entgegen zu neigen. Die Nacht hatte ihm ihrer Mysterien teilhaftig gemacht. Mit Manna sprach er nie wieder. In den Gärten kam sie niemals, und begabete er ihr, so bog sie in eine andere Straße. Ueber ihrem Gesicht lag beständig eine rote Flamme, als sei sie da hineingebrannt. Bald darauf kam sie auf ein Gehöft im Distrikte, wo ein Onkel von ihr wohnte.

(Fortsetzung folgt.)

## Max Halbe

(In seinem 60. Geburtstag am 4. Oktober.)

Wenn man heute von Max Halbe spricht, so ist und bleibt er nur der Dichter der „Jugend“. Dieses lebendige, fast zeitentobene Stück war Halbes erster großer Wurf, aber es ist auch seine Tragödie geworden. Der Dichter hat das selbst empfunden, als er einmal sagte, man wolle ihn an das Kreuz der „Jugend“ schlagen und scheinbar nur noch solche Stücke von ihm haben. In der Tat ist der Eindruck dieses Stückes so stark gewesen, daß sich wieder die wertvollere „Mutter Erde“ noch der mindesten gleichwertigen „Strom“ neben der „Jugend“ herausfinden konnten. Diese Begriffe sind Halbe sehr geläufig, ihn bitter gemacht und offenbar auch dichterisch geläutert. In jedem Falle bleibt Max Halbe für alle Zeiten der Mann, der zum erstenmale mit vollem Erfolge den starren Ring des Naturalismus durchbrach und ohne die früheren Bahnen reiner Schöneiter zu beachten, eigene Wege schloß.

Halbe entstammte einer alten westpreussischen Bauernfamilie, die vor mehr als 200 Jahren aus Westfalen nach dem Osten ausgemigert war. In der Nähe von Dirschau, das heute den Polen gehört, stand im Dorfe Güttland die Wiege Halbes. Das es litt ihn nicht wie seine Brüder und Ahnen auf der heimatischen Scholle, und als Erster seiner Familie lehrte er ihr und ihrer Art den Rücken. Er studierte in Berlin und München und kam hier bald in die Dichterrunde der W. G. Conrad, Wendell, Held u. a., die die Führung auf dem Gebiete des neuen Schrifttums übernommen hatten. Tatkräftige Hilfe aber fand er erst durch die Männer des Friedrichshagen Kreises, der sich um Köpfe wie Böllche, Wille und die Brüder Hart gruppierte. Diese setzten denn auch bald Halbes Drama „Eisgang“ durch, das aber noch zu sehr in Abhängigkeit von Hauptmann erkannt wurde, um zu interessieren. Dann kam ein Jahr später der Erfolg, im gleichen Jahre 1899, das auch Sudermann durch „Heimat“ berühmt machte. Der Erfolg der „Jugend“ steht in der Theatergeschichte fast einig da. Dabei hatten die Direktoren entweder vor diesem Werke Angst, oder sie hielten, wie L'Arronge und Blumenthal, einen Erfolg für „fast ausgeschlossen“. Nur Kautentanz riskierte an einem Vormittag die Aufführung und hatte es nicht zu bereuen; denn er konnte „in den nächsten Winter ein eigenes Theater für die „Jugend“ bauen, die ein paar hundert Aufführungen erlebte und den Namen des Dichters für alle Zeit berühmt machte.

Mit größter Spannung sah Deutschlands literarische Jugend damals auf den neuen Dichter, der in Stoff und Stil etwas wie ihr Unwille und Führer geworden war. Doch schon das folgende Werk „Der Amerikaner“ enttäuschte schwer, und auch die späteren vermochten nichts daran zu ändern, daß die gleichen Kreise, die ihm einst zugeluldet hatten, sich mit entschiedenem Mißtrauen von ihm abwandten. Ja, ihm selbst fehlte ein Theaterland nicht erparien. Da wandte der Dichter, schmüht und müde, dem unbedenklichen Berlin für immer den Rücken. Er siedelte zuerst nach dem Bodensee, später nach München über, das ihm leibter zweite Heimat geworden ist. Von München kam dann auch Halbes zweiter

Ausschwung mit „Mutter Erde“; doch die „Jugend“ war es nicht mehr. In jene Münchener Zeit fällt auch die Gründung des „Intimen Theaters“, das Halbe mit Josef Ruederer ins Leben rief, und an dem die Dichter als Schauspieler auftraten. Wedekind, Hartleben, Hirschfeld, Carl Hauptmann, Ludwig Thoma u. a. wickten mit dem „Strom“ wieder einen entscheidenden Sieg. Seit dieser Zeit setzte Stille ein. Wohl ist Halbe nachher tätiger denn je gewesen, aber von den acht Bühnenrichtungen die er leitete, „Strom“ schuf, vermochte nicht eine auf der Bühne festen Fuß zu fassen. Dafür brachten ihm seine Romane „Die Tat des Dietrich Stobäus“ und „So“ viel Anerkennung, und nicht wenige ernsthafte Beurteiler stellen heute den Erzähler Halbe höher als den Dramatiker.

Max Halbe ist als Dramatiker — und als solcher muß er doch in erster Linie gewertet werden — immer da am stärksten, wo er das Lieb seiner westpreussischen Heimat singt, jenes schwermütig weiten Tiefes an der Weichsel, wo die Menschen schwer arbeiten, dem Boden seine Gaben abtrotzen, mit dem südlichen Strom und dem immer wachsamem Nachhaken slawischen Blutes kämpfen müssen. In seinen Heimatstücken wächst echtes, unerschütterliches Leben, wußt ein harter Strom des Gefühls, und hier greift der Dichter auch nach unserem besten Innern. Halbe ist in diesen Werken Stimmungskünstler von höchstem Range und es gibt in ihnen Szenen, die in ihrer musikalischen Schwermut und leise verwehenden Dämmerung zum Stärksten gehören, was die neuere Dichtung hervorgebracht hat. Es ist eine geübte, unendlich holde Melodie, die hier aufklingt, und wenn es aus der verlorenen Kindheit aufklingt, aufklagt, so ist das in seiner leuchtigen Verbaltheit, Schlichtheit und Wärme bezeugend, wie es nur das reine Erlebnis sein kann.

Peter Gran.

## Badisches Landesheater Karlsruhe

Spielplan für die Zeit vom 3.—13. Oktober 1925

Festwoche des Badischen Landesheaters vom 3.—11. Oktober während der Karlsruher Herbsttage.

Im Landesheater:

Samstag, 3. Okt. (1. Abend der Festwoche). \* C 4. Th.-G. 2. S.-G. Uraufführung **Hamper**. Schauspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von Max Mohr. 7½—10. (5,20.)

Sonntag, 4. Okt. (2. Abend der Festwoche). \* F 4. Th.-G. 201—300. **Hohengarin**. 5½—10. (8,40.)

Montag, 5. Okt. (3. Abend der Festwoche). 1. Sinfonie-Konzert mit Werken von **Beethoven**. Solist: Rudolf Serkin, Darmstadt (Klavier). 7½ bis gegen 9½. (4,50. A.)

Dienstag, 6. Okt. Keine Vorstellung.

Mittwoch, 7. Okt. (4. Abend der Festwoche). \* Anlässlich des 100. Geburtstages von Johann Strauß neu einstudiert: **Die Fledermaus**. 7½—10½. (7,40.)

Donnerstag, 8. Okt. (5. Abend der Festwoche). \* D 4. Th.-G. 3. S.-G. Neu einstudiert und in neuer Inszenierung **Manfred**. Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Lord Byron. Musik von Robert Schumann. 7½—10. (5,20.)

Freitag, 9. Okt. (6. Abend der Festwoche). \* G 4. Th.-G. 401—500. **Der Widerspenstigen Zähmung**. Oper von S. Goets. 7½ bis gegen 10½. (7,40.)

Sonntag, 10. Okt. (7. Abend der Festwoche). \* B 4. Th.-G. 1—100. **Penthesilea**. 7½—10½. (5,20.)

Sonntag, 11. Okt. (8. Abend der Festwoche). \* Neu einstudiert und mit neuer Ausstattung: **Oberon, König der Effen**. Große romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von C. W. von Weber. 6½ bis nach 9½. (8,40.)

Montag, 12. Okt. Volksbühne 2. **Aufführung Komödienabend**. a) Er ist an allem schuld. b) Die Beirat. 7½—10½. (4,20.) Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

Dienstag, 13. Okt. \* C 5. Th.-G. 501—600. **Die Fledermaus**. 7½—10½. (7,40.)

Im städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 4. Okt. \* Zum ersten Mal: **Bettinas Verlobung**. Lustspiel in drei Akten von Leo Lens. 7½ bis gegen 10. (4,20.)

Dienstag, 6. Okt. \* Th.-G. 3. S.-G. **Bettinas Verlobung**. 7½ bis gegen 10. (4,20.)

Sonntag, 11. Okt. \* **Bettinas Verlobung**. 7½ bis gegen 10. (4,20.)

In der Wandelhalle des 1. Ranges:

Sonntag, 4. Okt., vorm. 11¼ Uhr: Morgenveranstaltung des Theaterkulturverbandes und der Gesellschaft für deutsche Bildung: Einführungsvortrag des Herrn Sozialprofessors Dr. Karl Holl über **Bernons Manfred**. Hierauf Rezitation des Herrn Staatschaplans Stefan Dahlen: a) **Manfred-Manolog**, b) **Bannfluch**, in der Ueberragung von Goethe. Mitakleber 1 Mark, Nichtmitakleber 2 Mk. In den Preisen sind die Sozialabgabe und das Programmheft inbegriffen.

Verzucht für Umtausch der Vorauskarten u. Vorkaufrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorauskarten am Samstag, 3. Okt., nachm. 3¼—5 Uhr; allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 5. Oktober, an. Auslegung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (9—11, 4—6 Uhr).

Festwoche des Badischen Landesheaters

Das Badische Landesheater, das als Repräsentant des Karlsruher Kunstlebens eine besondere Bedeutung hat, tritt auch in diesem Jahre im Rahmen der „Karlsruher Herbsttage“, mit der Veranstaltung einer Festwoche hervor, in der durch hervorragende Aufführungen der Werke hochstehender Karlsruher Bühnenkunst erbracht werden soll. Wie in den letzten Jahren werden auch diesmal Schauspiel und Opernaufführungen mit einer erstklassigen Besetzung und in hervorragender Aufmachung das Interesse der weitesten Kreise für dieses Kunstinstitut zu heben versuchen. Gerade das Badische Landesheater, das zu den ersten Bühnen des Reiches zählt, hat die Verpflichtung, als Kulturträgerin des wertvollen literarischen und musikalischen Erbes aufzutreten. Nachdem die künstlerische Sanierung der Oper unter großen Opfern erfolgte, um den traditionellen Ruf wieder zu steigern, wird die Tätigkeit des Landesheaters überall mit großem Interesse verfolgt. Berufene Persönlichkeiten sind hier am Werke, um durch intensive Arbeit dem Institut wieder seine alte Vorrangstellung zu sichern. Es ist zu erwarten, daß auch das auswärtige Publikum die Gelegenheit wahrnehmen und die Veranstaltung einer Festwoche durch einen zahlreichen Besuch anerkennen wird. Der Spielplan umfaßt: 4 Schauspielaufführungen, 3 Opernaufführungen, 1 Operette und ein Singspielkonzert des Landesheaterorchesters, das nur Werke von Beethoven zu Gehör bringen wird. In diesen Aufführungen hat das Publikum die Möglichkeit, sich sämtliche neuereffizienten Mitakleber in führenden Rollen kennen zu lernen.



### Kleine badische Chronik

**Krielingen.** Sonntag, 4. Oktober, vormittags 9 Uhr, findet in Krielingen auf den Kennwiesen eine **Pferdeschau** mit **Prämierung** durch den Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts statt. Die Schau soll ein Bild geben über den Stand der Pferdezucht in der Gegend. Nach den Anmeldungen werden im Ganzen etwa 150 Stuten mit ihren Nachkommen zur Vorstellung kommen.

**Wöllingen.** Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ veranstaltet am morgigen Sonntag den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im „Löwen“ eine **Herbstfeier**, verbunden mit Theater und musikalischen Vorträgen. Zu der Veranstaltung sind neben den Mitgliedern auch Freunde und Gönner des Vereins eingeladen.

**Forstheim.** Der Ritter Wilhelm Brent von Eppingen geriet durch das Scheitern seines Pferdes unter den umstürzenden Wagen und mußte mit schweren Verletzungen vom Platze getragen werden.

**Mannheim.** Aus dem Schnellzug, der Donnerstag früh gegen 5.30 Uhr aus Köln hier eintraf, kamen 6 französische Soldaten aus. Sie hatten die Station Ludwigsbafen in vollem Schlafes überfahren. Die Polizei nahm sich der Soldaten an und schaffte sie mit dem nächsten Zuge an ihren Bestimmungsort Ludwigsbafen.

**Thingen a. K.** Am Donnerstag erlitt der 60jährige Landwirt Eduard Bühler einen Unfall. Er wollte durch eine enge Sohlgaße in seinen Weinberg gehen, wurde aber von einem Pferd so unglücklich auf den Oberkörper geschlagen, daß seine Ueberführung ins Freiburger Krankenhaus notwendig wurde.

**Freiburg.** Der französische Flieger Costes ist Mittwoch nachmittags alsbald nach seiner Freilassung in einem Auto von einem der französischen Sprache mächtigen Freiburger Polizeikommissar an die elßätsch-französische Grenze bei Breilsch gebracht worden. Den Kraftwagen hatte jene Frau W. Müller zur Verfügung gestellt, welche dem verletzten Costes nach seinem Abmarsch die erste Hilfe leistete. Französische Militär und Grenzbeamte empfangen ihren Landsmann, nachdem dieser die Schiffsbrücke überschritten hatte, mit feindlichem Grun und Beglückwünschung; von einzelnen Offizieren wurde er umarmt und getraut. Während der Fahrt nach Breilsch bedankte er sich bei dem ihn begleitenden Polizeikommissar mehrfach für die ihm von der deutschen Polizei, den übrigen Behörden und vom Krankenhauspersonal angeteilt gewordene forrekte und anständige Behandlung und versicherte wiederholt, er werde dies bei jeder Gelegenheit zur Kenntnis seiner Landsleute bringen. Das hört sich doch ein wenig anders an, als der tendenziöse Bericht des Pariser „Journal“, das von der Parodie einer Gerichtsverhandlung schrieb. Wer der gerichtlichen Verhandlung beiwohnte, muß, wenn er ehrlich ist, ausgeben, daß der Prozeß gegen Costes kaum eingebender, objektiver und gewissenhafter durchgeführt werden konnte. Vermutlich war aber der im Gerichtssaal anwesende französische Journalist von vornherein entschlossen, im Falle einer Verurteilung Costes gebührend und verheißend zu berichten. Denn von einer Parodie im Fall Costes zu sprechen, kann nur jemand, der Wahrheit und Tatsachen ins Gegenteil umkehren will.

**Singen a. S.** In Schlatt brannte das Anwesen des Schreiners Vogler vollständig nieder.

**Dippach bei Weilsheim.** Mittwoch nacht 12 Uhr brach in der Scheune des Landwirts A. Sauer Feuer aus, das sich rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit Wohnhaus und Scheune bis auf den Grund niederbrannten. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 20.000 Mk.

**Wollsch.** In Röttenbach wurde durch Feuer das Anwesen des Hofbauers Johann Georg Hermann vollständig zerstört. Bei den Vorkarbeiten ist der 28 Jahre alte Sohn des Besitzers ums Leben gekommen. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

**Eberbach.** Mittwoch nachmittags verunglückte der 44 Jahre alte Ochsenknecht Heinrich Graf von hier tödlich. Das Pferd scheute und dabei fiel Graf so heftig gegen eine Telegrafenstange, daß er einen Schädelbruch erlitt. Die Verletzung war derart schwer, daß während des Transportes der Tod eintrat.

**Markt und Handel.** Ueber das Vermögen des Karl Otto Wäntele, Wirt und Landwirt in Wöllingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

### Aus dem Lande

**Bruchsal.** **Vorstandssitzung für den Bezirk Bruchsal.** Morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr findet im „Kopf“ in Bruchsal eine **Vorstandssitzung sämtlicher Ortsvereine** statt. Tagesordnung: Stellungnahme zu den Wahlversammlungen und sonstiger Wahlarbeiten. Jeder Vorstehende muß anwesend sein. Schriftliche Einladungen sind an alle Ortsvereine ergangen. Der Unterbezirksvorstand, J. A. Staiber.

**Portugiesischer Herbst.** Der Portugiesischer Herbst war hier erfreulicherweise doch von einem günstigen Wetter begleitet. Das Ergebnis darf im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden, wenn dies auch wieder ziemlich faule Trauben vorhanden waren. Das Mostgewicht des Bruster Neuen dürfte sehr gut werden.

**Ettlingen.** **Bezirkskonferenz in Ettlingen.** Die Genossen seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die morgen vormittags 10 Uhr im „Wilden Mann“ stattfindende **Bezirkskonferenz** von allen Ortsvereinen besucht werden muß. Die Tagesordnung, **Berichterstattung über den Parteitag in Heidelberg** und **Wahlarbeiten** dürfte von allgemeinem Interesse sein.

Die **Bezirksmandatgeber** des Parteivereins in Ettlingen werden noch besonders auf die um 9 Uhr im gleichen Lokale stattfindende **Vorstandssitzung** aufmerksam gemacht. Die Parteimitglieder von Ettlingen sind zu der Konferenz auch eingeladen.

**Arbeiterführerverein.** Von morgens 9 Uhr ab in der Regelbahn des „Reichsadler“ **Ehrenschneisenfahrten**. Die Mitglieder und Freunde des Schneesports seien auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

**Baden-Baden.** **Gastspiel Arthur Bodanzki.** Die Verhandlungen wegen Frühjahrsfestspielen in Baden-Baden mit Arthur Bodanzki haben zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß der gelehrte Dirigent der Metropolitan-Oper sich entschlossen hat, als Leiter einer **Orchestra** in Baden-Baden Ende Mai oder Anfang Juni zu wirken. Es wird vier Opernabende und ein großes Konzert dirigieren. Als Opern sind

## Aufmarsch zur Landtagswahl!

### Bekanntmachung des Parteisekretariats Karlsruhe

**Wesentliche Landtagswahlversammlungen finden statt:**

**Kehl:** Samstag, 3. Okt., abends 8 Uhr, im „Bad. Hof“. Referent: Landtagsabg. Gen. Wirth.

**Wiesbaden:** Samstag, 3. Okt., abends 8 Uhr, im Rathausaal. Referent: Landtagsabg. Gen. Graf.

**Singen Amt Forstheim:** Samstag, 3. Okt., abends 8 Uhr. Referent: Redakteur Gen. Krieger-Forstheim.

**Wöllingen:** Samstag, 3. Okt., abends 8 Uhr, im „Prinz Berthold“, Hardtstraße. Referent: Bürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Samstag, den 3. Okt., abends 8 Uhr, in der „Linde“. Referent: Landtagsabg. Genosin Fischer.

### Sonntag, den 4. Oktober:

**Ittersbach Amt Forstheim:** Mittags 2 Uhr im Rathaus. Referent: Bürgermeister Krieger-Durlach.

**Thingen:** Abends 7 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Marum.

**Wöllingen:** Mittags 3 Uhr im „Löwen“. Referent: Redakteur Gen. Krieger-Forstheim.

**Deiselsbrunn:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Bürgermeister Gen. Dr. Bühler-Forstheim.

**Büren:** Mittags 3 Uhr. Referent: Landtagsabg. Gen. Graf.

**Kieselbrunn:** abends 7 Uhr in der „Linde“. Referent: Landtagsabg. Gen. Graf.

**Ettlingen:** Mittags 3 Uhr in der „Linde“. Referent: Prof. Gen. Dr. Geiger-Forstheim.

**Ettlingen:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Offenburg:** Mittags 3 Uhr im „Röble“. Referent: Landtagsabg. Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.

**Wiesbaden:** Abends 8 Uhr im Rathaus. Referent: Oberbürgermeister Gen. Krieger-Durlach.



# Auf zur Flugblatt-Verbreitung

findet am Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Oktober, im 4. und 5. Landtagswahlkreis statt.

Genossen und Genossinnen, Gewerkschaftler, Naturfreunde, Turner und Arbeiterfänger! Stellt Euch für die Wahlarbeit zur Verfügung! Verbreitet Flugblätter! Meldet Euch zu diesem Zweck bei den Ortsvereinsleitungen und den Bezirksobleuten!

## Bermischtes

### Sturz eines Flugbootes in den Bodensee

Nach Blättermeldungen aus Lindau dürfte gestern ein dem Bodensee-Verkehrsamt gehörendes Dornier-Flugboot mit 5 Insassen in den See. Der Hotelbesitzer Fruth aus Bregenz wurde tödlich, Generalmajor Jordan aus Lindau und der Flugzeugführer Ströbel schwer verletzt. Die beiden anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

### Am den Achttundentag

Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Amsterdam werden dort am 8. Oktober der internationale Gewerkschaftsbund und die sozialistische Arbeiterinternationale in Ausführung eines Beschlusses der Pariser Tagung die Frage des Achttundentages beraten.

### Kolbes Eberbüste

Berlin, 3. Okt. Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtages hat beschloffen, die von Professor Kolbe modellierte Bronzestatue, die ursprünglich für den Reichstag bestimmt war und deren Ankauf die Kunstkommission des Reichstages auf Grund eines Gutachtens von Professor Leberer abgelehnt hatte, anzukaufen und in ihrem Fraktionszimmer des Landtages aufzustellen. Der Präsident des Landtages hat die Genehmigung zur Aufstellung erteilt.

### Schließung der Wiener Volksooper

Wien, 2. Okt. Die Wiener Volksooper, die schon lange mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, wurde heute wegen Insolvenz geschlossen. Verhandlungen sind im Gange.

### Geburtenüberschuß in Frankreich

Paris, 2. Okt. Nach der Statistik des Arbeitsministeriums sind in Frankreich im Jahre 1925 398 563 Lebendgeburten gegenüber 385 527 im Jahre 1924 zu verzeichnen. Es starben im Jahre 1925 379 886, im Jahre 1924 381 698 Personen.

### Das Auto in Amerika

Berlin, 2. Okt. Nach Angaben der amerikanischen Straßenverwaltung befinden sich in den Vereinigten Staaten 17,7 Millionen Automobile in Betrieb, was gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 13 Prozent bedeutet. Es kommt somit auf je sechs Personen ein Kraftwagen.

### Ein schwerer Eisenbahnbetriebsunfall

Berlin, 2. Okt. Ein schwerer Eisenbahnbetriebsunfall ereignete sich auf der Strecke Götting-Bilzen. Ein von Bilzen kommender Güterzug kollidierte mit einem von Götting kommenden Personenzug. Eine mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigte Gruppe Streckenarbeiter konnte sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen. Fünf Arbeiter wurden überfahren, davon vier schwer, einer leicht verletzt. Die Verunfallten wurden ins Krankenhaus gebracht.

## Aus der Stadt Durlach

Ein altes Ehepaar feierte gestern das bestens bekannte Jubiläum. Die Eheleute, die seit 50 Jahren zusammen leben, feierten am 2. Oktober das 50-jährige Jubiläum ihrer Ehe. Die Feierlichkeiten wurden im Gasthaus „Zur Post“ abgehalten.

Ein schwerer Eisenbahnbetriebsunfall ereignete sich auf der Strecke Götting-Bilzen. Ein von Bilzen kommender Güterzug kollidierte mit einem von Götting kommenden Personenzug. Eine mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigte Gruppe Streckenarbeiter konnte sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen. Fünf Arbeiter wurden überfahren, davon vier schwer, einer leicht verletzt. Die Verunfallten wurden ins Krankenhaus gebracht.

### Aus dem Stadtrat

Gegen die Errichtung einer Benzin-Tankstelle durch die Maschinenfabrik Gröner A.G. hier werden besondere Einwendungen nicht erhoben. — Dem Austausch der städt. Grundstücke im Gemann Kaisersberg gegen ein Grundstück der Domänenverwaltung im breiten Walden wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses zugestimmt. — Die Dachdeckerarbeiten für die Uegehalle im städt. Krankenhaus werden dem Dachdeckermeister Adolf Stegmayer hier zum Angebot übertragen. — Der Vertretungsausschuss der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft über das städt. Industriegelände wird genehmigt. — Die Erlaubnis zur Anbringung von Klebmaschinen an städt. Straßenlaternen wird grundsätzlich nicht mehr erteilt. — Die Errichtung von zwei Hochbauten mit Aufleitungen im Fabrikgebiet der Maschinenfabrik Gröner wird unter besonderen Bedingungen genehmigt. — Zum Stellvertreter für den 3. St. erkrankten Grundbuchbeamten wird Rechtsanwalt Moller hier bestellt. — Die vorliegenden Entwässerungsarbeiten werden unter den allgemeinen Bedingungen genehmigt.

## Bereinsanzeiger

Die in 4 Spalten, bei 5 u. mehr Spalten 40 bis 45 Zeilen, bei 50 Spalten bis 100 Zeilen, bei 100 Spalten bis 150 Zeilen, bei 150 Spalten bis 200 Zeilen, bei 200 Spalten bis 250 Zeilen, bei 250 Spalten bis 300 Zeilen, bei 300 Spalten bis 350 Zeilen, bei 350 Spalten bis 400 Zeilen, bei 400 Spalten bis 450 Zeilen, bei 450 Spalten bis 500 Zeilen, bei 500 Spalten bis 550 Zeilen, bei 550 Spalten bis 600 Zeilen, bei 600 Spalten bis 650 Zeilen, bei 650 Spalten bis 700 Zeilen, bei 700 Spalten bis 750 Zeilen, bei 750 Spalten bis 800 Zeilen, bei 800 Spalten bis 850 Zeilen, bei 850 Spalten bis 900 Zeilen, bei 900 Spalten bis 950 Zeilen, bei 950 Spalten bis 1000 Zeilen, bei 1000 Spalten bis 1050 Zeilen, bei 1050 Spalten bis 1100 Zeilen, bei 1100 Spalten bis 1150 Zeilen, bei 1150 Spalten bis 1200 Zeilen, bei 1200 Spalten bis 1250 Zeilen, bei 1250 Spalten bis 1300 Zeilen, bei 1300 Spalten bis 1350 Zeilen, bei 1350 Spalten bis 1400 Zeilen, bei 1400 Spalten bis 1450 Zeilen, bei 1450 Spalten bis 1500 Zeilen, bei 1500 Spalten bis 1550 Zeilen, bei 1550 Spalten bis 1600 Zeilen, bei 1600 Spalten bis 1650 Zeilen, bei 1650 Spalten bis 1700 Zeilen, bei 1700 Spalten bis 1750 Zeilen, bei 1750 Spalten bis 1800 Zeilen, bei 1800 Spalten bis 1850 Zeilen, bei 1850 Spalten bis 1900 Zeilen, bei 1900 Spalten bis 1950 Zeilen, bei 1950 Spalten bis 2000 Zeilen, bei 2000 Spalten bis 2050 Zeilen, bei 2050 Spalten bis 2100 Zeilen, bei 2100 Spalten bis 2150 Zeilen, bei 2150 Spalten bis 2200 Zeilen, bei 2200 Spalten bis 2250 Zeilen, bei 2250 Spalten bis 2300 Zeilen, bei 2300 Spalten bis 2350 Zeilen, bei 2350 Spalten bis 2400 Zeilen, bei 2400 Spalten bis 2450 Zeilen, bei 2450 Spalten bis 2500 Zeilen, bei 2500 Spalten bis 2550 Zeilen, bei 2550 Spalten bis 2600 Zeilen, bei 2600 Spalten bis 2650 Zeilen, bei 2650 Spalten bis 2700 Zeilen, bei 2700 Spalten bis 2750 Zeilen, bei 2750 Spalten bis 2800 Zeilen, bei 2800 Spalten bis 2850 Zeilen, bei 2850 Spalten bis 2900 Zeilen, bei 2900 Spalten bis 2950 Zeilen, bei 2950 Spalten bis 3000 Zeilen, bei 3000 Spalten bis 3050 Zeilen, bei 3050 Spalten bis 3100 Zeilen, bei 3100 Spalten bis 3150 Zeilen, bei 3150 Spalten bis 3200 Zeilen, bei 3200 Spalten bis 3250 Zeilen, bei 3250 Spalten bis 3300 Zeilen, bei 3300 Spalten bis 3350 Zeilen, bei 3350 Spalten bis 3400 Zeilen, bei 3400 Spalten bis 3450 Zeilen, bei 3450 Spalten bis 3500 Zeilen, bei 3500 Spalten bis 3550 Zeilen, bei 3550 Spalten bis 3600 Zeilen, bei 3600 Spalten bis 3650 Zeilen, bei 3650 Spalten bis 3700 Zeilen, bei 3700 Spalten bis 3750 Zeilen, bei 3750 Spalten bis 3800 Zeilen, bei 3800 Spalten bis 3850 Zeilen, bei 3850 Spalten bis 3900 Zeilen, bei 3900 Spalten bis 3950 Zeilen, bei 3950 Spalten bis 4000 Zeilen, bei 4000 Spalten bis 4050 Zeilen, bei 4050 Spalten bis 4100 Zeilen, bei 4100 Spalten bis 4150 Zeilen, bei 4150 Spalten bis 4200 Zeilen, bei 4200 Spalten bis 4250 Zeilen, bei 4250 Spalten bis 4300 Zeilen, bei 4300 Spalten bis 4350 Zeilen, bei 4350 Spalten bis 4400 Zeilen, bei 4400 Spalten bis 4450 Zeilen, bei 4450 Spalten bis 4500 Zeilen, bei 4500 Spalten bis 4550 Zeilen, bei 4550 Spalten bis 4600 Zeilen, bei 4600 Spalten bis 4650 Zeilen, bei 4650 Spalten bis 4700 Zeilen, bei 4700 Spalten bis 4750 Zeilen, bei 4750 Spalten bis 4800 Zeilen, bei 4800 Spalten bis 4850 Zeilen, bei 4850 Spalten bis 4900 Zeilen, bei 4900 Spalten bis 4950 Zeilen, bei 4950 Spalten bis 5000 Zeilen, bei 5000 Spalten bis 5050 Zeilen, bei 5050 Spalten bis 5100 Zeilen, bei 5100 Spalten bis 5150 Zeilen, bei 5150 Spalten bis 5200 Zeilen, bei 5200 Spalten bis 5250 Zeilen, bei 5250 Spalten bis 5300 Zeilen, bei 5300 Spalten bis 5350 Zeilen, bei 5350 Spalten bis 5400 Zeilen, bei 5400 Spalten bis 5450 Zeilen, bei 5450 Spalten bis 5500 Zeilen, bei 5500 Spalten bis 5550 Zeilen, bei 5550 Spalten bis 5600 Zeilen, bei 5600 Spalten bis 5650 Zeilen, bei 5650 Spalten bis 5700 Zeilen, bei 5700 Spalten bis 5750 Zeilen, bei 5750 Spalten bis 5800 Zeilen, bei 5800 Spalten bis 5850 Zeilen, bei 5850 Spalten bis 5900 Zeilen, bei 5900 Spalten bis 5950 Zeilen, bei 5950 Spalten bis 6000 Zeilen, bei 6000 Spalten bis 6050 Zeilen, bei 6050 Spalten bis 6100 Zeilen, bei 6100 Spalten bis 6150 Zeilen, bei 6150 Spalten bis 6200 Zeilen, bei 6200 Spalten bis 6250 Zeilen, bei 6250 Spalten bis 6300 Zeilen, bei 6300 Spalten bis 6350 Zeilen, bei 6350 Spalten bis 6400 Zeilen, bei 6400 Spalten bis 6450 Zeilen, bei 6450 Spalten bis 6500 Zeilen, bei 6500 Spalten bis 6550 Zeilen, bei 6550 Spalten bis 6600 Zeilen, bei 6600 Spalten bis 6650 Zeilen, bei 6650 Spalten bis 6700 Zeilen, bei 6700 Spalten bis 6750 Zeilen, bei 6750 Spalten bis 6800 Zeilen, bei 6800 Spalten bis 6850 Zeilen, bei 6850 Spalten bis 6900 Zeilen, bei 6900 Spalten bis 6950 Zeilen, bei 6950 Spalten bis 7000 Zeilen, bei 7000 Spalten bis 7050 Zeilen, bei 7050 Spalten bis 7100 Zeilen, bei 7100 Spalten bis 7150 Zeilen, bei 7150 Spalten bis 7200 Zeilen, bei 7200 Spalten bis 7250 Zeilen, bei 7250 Spalten bis 7300 Zeilen, bei 7300 Spalten bis 7350 Zeilen, bei 7350 Spalten bis 7400 Zeilen, bei 7400 Spalten bis 7450 Zeilen, bei 7450 Spalten bis 7500 Zeilen, bei 7500 Spalten bis 7550 Zeilen, bei 7550 Spalten bis 7600 Zeilen, bei 7600 Spalten bis 7650 Zeilen, bei 7650 Spalten bis 7700 Zeilen, bei 7700 Spalten bis 7750 Zeilen, bei 7750 Spalten bis 7800 Zeilen, bei 7800 Spalten bis 7850 Zeilen, bei 7850 Spalten bis 7900 Zeilen, bei 7900 Spalten bis 7950 Zeilen, bei 7950 Spalten bis 8000 Zeilen, bei 8000 Spalten bis 8050 Zeilen, bei 8050 Spalten bis 8100 Zeilen, bei 8100 Spalten bis 8150 Zeilen, bei 8150 Spalten bis 8200 Zeilen, bei 8200 Spalten bis 8250 Zeilen, bei 8250 Spalten bis 8300 Zeilen, bei 8300 Spalten bis 8350 Zeilen, bei 8350 Spalten bis 8400 Zeilen, bei 8400 Spalten bis 8450 Zeilen, bei 8450 Spalten bis 8500 Zeilen, bei 8500 Spalten bis 8550 Zeilen, bei 8550 Spalten bis 8600 Zeilen, bei 8600 Spalten bis 8650 Zeilen, bei 8650 Spalten bis 8700 Zeilen, bei 8700 Spalten bis 8750 Zeilen, bei 8750 Spalten bis 8800 Zeilen, bei 8800 Spalten bis 8850 Zeilen, bei 8850 Spalten bis 8900 Zeilen, bei 8900 Spalten bis 8950 Zeilen, bei 8950 Spalten bis 9000 Zeilen, bei 9000 Spalten bis 9050 Zeilen, bei 9050 Spalten bis 9100 Zeilen, bei 9100 Spalten bis 9150 Zeilen, bei 9150 Spalten bis 9200 Zeilen, bei 9200 Spalten bis 9250 Zeilen, bei 9250 Spalten bis 9300 Zeilen, bei 9300 Spalten bis 9350 Zeilen, bei 9350 Spalten bis 9400 Zeilen, bei 9400 Spalten bis 9450 Zeilen, bei 9450 Spalten bis 9500 Zeilen, bei 9500 Spalten bis 9550 Zeilen, bei 9550 Spalten bis 9600 Zeilen, bei 9600 Spalten bis 9650 Zeilen, bei 9650 Spalten bis 9700 Zeilen, bei 9700 Spalten bis 9750 Zeilen, bei 9750 Spalten bis 9800 Zeilen, bei 9800 Spalten bis 9850 Zeilen, bei 9850 Spalten bis 9900 Zeilen, bei 9900 Spalten bis 9950 Zeilen, bei 9950 Spalten bis 10000 Zeilen, bei 10000 Spalten bis 10050 Zeilen, bei 10050 Spalten bis 10100 Zeilen, bei 10100 Spalten bis 10150 Zeilen, bei 10150 Spalten bis 10200 Zeilen, bei 10200 Spalten bis 10250 Zeilen, bei 10250 Spalten bis 10300 Zeilen, bei 10300 Spalten bis 10350 Zeilen, bei 10350 Spalten bis 10400 Zeilen, bei 10400 Spalten bis 10450 Zeilen, bei 10450 Spalten bis 10500 Zeilen, bei 10500 Spalten bis 10550 Zeilen, bei 10550 Spalten bis 10600 Zeilen, bei 10600 Spalten bis 10650 Zeilen, bei 10650 Spalten bis 10700 Zeilen, bei 10700 Spalten bis 10750 Zeilen, bei 10750 Spalten bis 10800 Zeilen, bei 10800 Spalten bis 10850 Zeilen, bei 10850 Spalten bis 10900 Zeilen, bei 10900 Spalten bis 10950 Zeilen, bei 10950 Spalten bis 11000 Zeilen, bei 11000 Spalten bis 11050 Zeilen, bei 11050 Spalten bis 11100 Zeilen, bei 11100 Spalten bis 11150 Zeilen, bei 11150 Spalten bis 11200 Zeilen, bei 11200 Spalten bis 11250 Zeilen, bei 11250 Spalten bis 11300 Zeilen, bei 11300 Spalten bis 11350 Zeilen, bei 11350 Spalten bis 11400 Zeilen, bei 11400 Spalten bis 11450 Zeilen, bei 11450 Spalten bis 11500 Zeilen, bei 11500 Spalten bis 11550 Zeilen, bei 11550 Spalten bis 11600 Zeilen, bei 11600 Spalten bis 11650 Zeilen, bei 11650 Spalten bis 11700 Zeilen, bei 11700 Spalten bis 11750 Zeilen, bei 11750 Spalten bis 11800 Zeilen, bei 11800 Spalten bis 11850 Zeilen, bei 11850 Spalten bis 11900 Zeilen, bei 11900 Spalten bis 11950 Zeilen, bei 11950 Spalten bis 12000 Zeilen, bei 12000 Spalten bis 12050 Zeilen, bei 12050 Spalten bis 12100 Zeilen, bei 12100 Spalten bis 12150 Zeilen, bei 12150 Spalten bis 12200 Zeilen, bei 12200 Spalten bis 12250 Zeilen, bei 12250 Spalten bis 12300 Zeilen, bei 12300 Spalten bis 12350 Zeilen, bei 12350 Spalten bis 12400 Zeilen, bei 12400 Spalten bis 12450 Zeilen, bei 12450 Spalten bis 12500 Zeilen, bei 12500 Spalten bis 12550 Zeilen, bei 12550 Spalten bis 12600 Zeilen, bei 12600 Spalten bis 12650 Zeilen, bei 12650 Spalten bis 12700 Zeilen, bei 12700 Spalten bis 12750 Zeilen, bei 12750 Spalten bis 12800 Zeilen, bei 12800 Spalten bis 12850 Zeilen, bei 12850 Spalten bis 12900 Zeilen, bei 12900 Spalten bis 12950 Zeilen, bei 12950 Spalten bis 13000 Zeilen, bei 13000 Spalten bis 13050 Zeilen, bei 13050 Spalten bis 13100 Zeilen, bei 13100 Spalten bis 13150 Zeilen, bei 13150 Spalten bis 13200 Zeilen, bei 13200 Spalten bis 13250 Zeilen, bei 13250 Spalten bis 13300 Zeilen, bei 13300 Spalten bis 13350 Zeilen, bei 13350 Spalten bis 13400 Zeilen, bei 13400 Spalten bis 13450 Zeilen, bei 13450 Spalten bis 13500 Zeilen, bei 13500 Spalten bis 13550 Zeilen, bei 13550 Spalten bis 13600 Zeilen, bei 13600 Spalten bis 13650 Zeilen, bei 13650 Spalten bis 13700 Zeilen, bei 13700 Spalten bis 13750 Zeilen, bei 13750 Spalten bis 13800 Zeilen, bei 13800 Spalten bis 13850 Zeilen, bei 13850 Spalten bis 13900 Zeilen, bei 13900 Spalten bis 13950 Zeilen, bei 13950 Spalten bis 14000 Zeilen, bei 14000 Spalten bis 14050 Zeilen, bei 14050 Spalten bis 14100 Zeilen, bei 14100 Spalten bis 14150 Zeilen, bei 14150 Spalten bis 14200 Zeilen, bei 14200 Spalten bis 14250 Zeilen, bei 14250 Spalten bis 14300 Zeilen, bei 14300 Spalten bis 14350 Zeilen, bei 14350 Spalten bis 14400 Zeilen, bei 14400 Spalten bis 14450 Zeilen, bei 14450 Spalten bis 14500 Zeilen, bei 14500 Spalten bis 14550 Zeilen, bei 14550 Spalten bis 14600 Zeilen, bei 14600 Spalten bis 14650 Zeilen, bei 14650 Spalten bis 14700 Zeilen, bei 14700 Spalten bis 14750 Zeilen, bei 14750 Spalten bis 14800 Zeilen, bei 14800 Spalten bis 14850 Zeilen, bei 14850 Spalten bis 14900 Zeilen, bei 14900 Spalten bis 14950 Zeilen, bei 14950 Spalten bis 15000 Zeilen, bei 15000 Spalten bis 15050 Zeilen, bei 15050 Spalten bis 15100 Zeilen, bei 15100 Spalten bis 15150 Zeilen, bei 15150 Spalten bis 15200 Zeilen, bei 15200 Spalten bis 15250 Zeilen, bei 15250 Spalten bis 15300 Zeilen, bei 15300 Spalten bis 15350 Zeilen, bei 15350 Spalten bis 15400 Zeilen, bei 15400 Spalten bis 15450 Zeilen, bei 15450 Spalten bis 15500 Zeilen, bei 15500 Spalten bis 15550 Zeilen, bei 15550 Spalten bis 15600 Zeilen, bei 15600 Spalten bis 15650 Zeilen, bei 15650 Spalten bis 15700 Zeilen, bei 15700 Spalten bis 15750 Zeilen, bei 15750 Spalten bis 15800 Zeilen, bei 15800 Spalten bis 15850 Zeilen, bei 15850 Spalten bis 15900 Zeilen, bei 15900 Spalten bis 15950 Zeilen, bei 15950 Spalten bis 16000 Zeilen, bei 16000 Spalten bis 16050 Zeilen, bei 16050 Spalten bis 16100 Zeilen, bei 16100 Spalten bis 16150 Zeilen, bei 16150 Spalten bis 16200 Zeilen, bei 16200 Spalten bis 16250 Zeilen, bei 16250 Spalten bis 16300 Zeilen, bei 16300 Spalten bis 16350 Zeilen, bei 16350 Spalten bis 16400 Zeilen, bei 16400 Spalten bis 16450 Zeilen, bei 16450 Spalten bis 16500 Zeilen, bei 16500 Spalten bis 16550 Zeilen, bei 16550 Spalten bis 16600 Zeilen, bei 16600 Spalten bis 16650 Zeilen, bei 16650 Spalten bis 16700 Zeilen, bei 16700 Spalten bis 16750 Zeilen, bei 16750 Spalten bis 16800 Zeilen, bei 16800 Spalten bis 16850 Zeilen, bei 16850 Spalten bis 16900 Zeilen, bei 16900 Spalten bis 16950 Zeilen, bei 16950 Spalten bis 17000 Zeilen, bei 17000 Spalten bis 17050 Zeilen, bei 17050 Spalten bis 17100 Zeilen, bei 17100 Spalten bis 17150 Zeilen, bei 17150 Spalten bis 17200 Zeilen, bei 17200 Spalten bis 17250 Zeilen, bei 17250 Spalten bis 17300 Zeilen, bei 17300 Spalten bis 17350 Zeilen, bei 17350 Spalten bis 17400 Zeilen, bei 17400 Spalten bis 17450 Zeilen, bei 17450 Spalten bis 17500 Zeilen, bei 17500 Spalten bis 17550 Zeilen, bei 17550 Spalten bis 17600 Zeilen, bei 17600 Spalten bis 17650 Zeilen, bei 17650 Spalten bis 17700 Zeilen, bei 17700 Spalten bis 17750 Zeilen, bei 17750 Spalten bis 17800 Zeilen, bei 17800 Spalten bis 17850 Zeilen, bei 17850 Spalten bis 17900 Zeilen, bei 17900 Spalten bis 17950 Zeilen, bei 17950 Spalten bis 18000 Zeilen, bei 18000 Spalten bis 18050 Zeilen, bei 18050 Spalten bis 18100 Zeilen, bei 18100 Spalten bis 18150 Zeilen, bei 18150 Spalten bis 18200 Zeilen, bei 18200 Spalten bis 18250 Zeilen, bei 18250 Spalten bis 18300 Zeilen, bei 18300 Spalten bis 18350 Zeilen, bei 18350 Spalten bis 18400 Zeilen, bei 18400 Spalten bis 18450 Zeilen, bei 18450 Spalten bis 18500 Zeilen, bei 18500 Spalten bis 18550 Zeilen, bei 18550 Spalten bis 18600 Zeilen, bei 18600 Spalten bis 18650 Zeilen, bei 18650 Spalten bis 18700 Zeilen, bei 18700 Spalten bis 18750 Zeilen, bei 18750 Spalten bis 18800 Zeilen, bei 18800 Spalten bis 18850 Zeilen, bei 18850 Spalten bis 18900 Zeilen, bei 18900 Spalten bis 18950 Zeilen, bei 18950 Spalten bis 19000 Zeilen, bei 19000 Spalten bis 19050 Zeilen, bei 19050 Spalten bis 19100 Zeilen, bei 19100 Spalten bis 19150 Zeilen, bei 19150 Spalten bis 19200 Zeilen, bei 19200 Spalten bis 19250 Zeilen, bei 19250 Spalten bis 19300 Zeilen, bei 19300 Spalten bis 19350 Zeilen, bei 19350 Spalten bis 19400 Zeilen, bei 19400 Spalten bis 19450 Zeilen, bei 19450 Spalten bis 19500 Zeilen, bei 19500 Spalten bis 19550 Zeilen, bei 19550 Spalten bis 19600 Zeilen, bei 19600 Spalten bis 19650 Zeilen, bei 19650 Spalten bis 19700 Zeilen, bei 19700 Spalten bis 19750 Zeilen, bei 19750 Spalten bis 19800 Zeilen, bei 19800 Spalten bis 19850 Zeilen, bei 19850 Spalten bis 19900 Zeilen, bei 19900 Spalten bis 19950 Zeilen, bei 19950 Spalten bis 20000 Zeilen, bei 20000 Spalten bis 20050 Zeilen, bei 20050 Spalten bis 20100 Zeilen, bei 20100 Spalten bis 20150 Zeilen, bei 20150 Spalten bis 20200 Zeilen, bei 20200 Spalten bis 20250 Zeilen, bei 20250 Spalten bis 20300 Zeilen, bei 20300 Spalten bis 20350 Zeilen, bei 20350 Spalten bis 20400 Zeilen, bei 20400 Spalten bis 20450 Zeilen, bei 20450 Spalten bis 20500 Zeilen, bei 20500 Spalten bis 20550 Zeilen, bei 20550 Spalten bis 20600 Zeilen, bei 20600 Spalten bis 20650 Zeilen, bei 20650 Spalten bis 20700 Zeilen, bei 20700 Spalten bis 20750 Zeilen, bei 20750 Spalten bis 20800 Zeilen, bei 20800 Spalten bis 20850 Zeilen, bei 20850 Spalten bis 20900 Zeilen, bei 20900 Spalten bis 20950 Zeilen, bei 20950 Spalten bis 21000 Zeilen, bei 21000 Spalten bis 21050 Zeilen, bei 21050 Spalten bis 21100 Zeilen, bei 21100 Spalten bis 21150 Zeilen, bei 21150 Spalten bis 21200 Zeilen, bei 21200 Spalten bis 21250 Zeilen, bei 21250 Spalten bis 21300 Zeilen, bei 21300 Spalten bis 21350 Zeilen, bei 21350 Spalten bis 21400 Zeilen, bei 21400 Spalten bis 21450 Zeilen, bei 21450 Spalten bis 21500 Zeilen, bei 21500 Spalten bis 21550 Zeilen, bei 21550 Spalten bis 21600 Zeilen, bei 21600 Spalten bis 21650 Zeilen, bei 21650 Spalten bis 21700 Zeilen, bei 21700 Spalten bis 21750 Zeilen, bei 21750 Spalten bis 21800 Zeilen, bei 21800 Spalten bis 21850 Zeilen, bei 21850 Spalten bis 21900 Zeilen, bei 21900 Spalten bis 21950 Zeilen, bei 21950 Spalten bis 22000 Zeilen, bei 22000 Spalten bis 22050 Zeilen, bei 22050 Spalten bis 22100 Zeilen, bei 22100 Spalten bis 22150 Zeilen, bei 22150 Spalten bis 22200 Zeilen, bei 22200 Spalten bis 22250 Zeilen, bei 22250 Spalten bis 22300 Zeilen, bei 22300 Spalten bis 22350 Zeilen, bei 22350 Spalten bis 22400 Zeilen, bei 22400 Spalten bis 22450 Zeilen, bei 22450 Spalten bis 22500 Zeilen, bei 22500 Spalten bis 22550 Zeilen, bei 22550 Spalten bis 22600 Zeilen, bei 22600 Spalten bis 22650 Zeilen, bei 22650 Spalten bis 22700 Zeilen, bei 22700 Spalten bis 22750 Zeilen, bei 22750 Spalten bis 22800 Zeilen, bei 22800 Spalten bis 22850 Zeilen, bei 22850 Spalten bis 22900 Zeilen, bei 22900 Spalten bis 22950 Zeilen, bei 22950 Spalten bis 23000 Zeilen, bei 23000 Spalten bis 23050 Zeilen, bei 23050 Spalten bis 23100 Zeilen, bei 23100 Spalten bis 23150 Zeilen, bei 23150 Spalten bis 23200 Zeilen, bei 23200 Spalten bis 23250 Zeilen, bei 23250 Spalten bis 23300 Zeilen, bei 23300 Spalten bis 23350 Zeilen, bei 23350 Spalten bis 23400 Zeilen, bei 23400 Spalten bis 23450 Zeilen, bei 23450 Spalten bis 23500 Zeilen, bei 23500 Spalten bis 23550 Zeilen, bei 23550 Spalten bis 23600 Zeilen, bei 23600 Spalten bis 23650 Zeilen, bei 23650 Spalten bis 23700 Zeilen, bei 23700 Spalten bis 23750 Zeilen, bei 23750 Spalten bis 23800 Zeilen, bei 23800 Spalten bis 23850 Zeilen, bei 23850 Spalten bis 23900 Zeilen, bei 23900 Spalten bis 23950 Zeilen, bei 23950 Spalten bis 24000 Zeilen, bei 24000 Spalten bis 24050 Zeilen, bei 24050 Spalten bis 24100 Zeilen, bei 24100 Spalten bis 24150 Zeilen, bei 24150 Spalten bis 24200 Zeilen, bei 24200 Spalten bis 24250 Zeilen, bei 24250 Spalten bis 24300 Zeilen, bei 24300 Spalten bis 24350 Zeilen, bei 24350 Spalten bis 24400 Zeilen, bei 24400 Spalten bis 24450 Zeilen, bei 24450 Spalten bis 24500 Zeilen, bei 24500 Spalten bis 24550 Zeilen, bei 24550 Spalten bis 24600 Zeilen, bei 24600 Spalten bis 24650 Zeilen, bei 24650 Spalten bis 24700 Zeilen, bei 24700 Spalten bis 24750 Zeilen, bei 24750 Spalten bis 24800 Zeilen, bei 24800 Spalten bis 24850 Zeilen, bei 24850 Spalten bis 24900 Zeilen, bei 24900 Spalten bis 24950 Zeilen, bei 24950 Spalten bis 25000 Zeilen, bei 25000 Spalten bis 25050 Zeilen, bei 25050 Spalten bis 25100 Zeilen, bei 25100 Spalten bis 25150 Zeilen, bei 25150 Spalten bis 25200 Zeilen, bei 25200 Spalten bis 25250 Zeilen, bei 25250 Spalten bis 25300 Zeilen, bei 25300 Spalten bis 25350 Zeilen, bei 25350 Spalten bis 25400 Zeilen, bei 25400 Spalten bis 25450 Zeilen, bei 25450 Spalten bis 25500 Zeilen, bei 25500 Spalten bis 25550 Zeilen, bei 25550 Spalten bis 25600 Zeilen, bei 25600 Spalten bis 25650 Zeilen, bei 25650 Spalten bis 25700 Zeilen, bei 25700 Spalten bis 25750 Zeilen, bei 25750 Spalten bis 25800 Zeilen, bei 25800 Spalten bis 25850 Zeilen, bei 25850 Spalten bis 25900 Zeilen, bei 25900 Spalten bis 25950 Zeilen, bei 25950 Spalten bis 26000 Zeilen, bei 26000 Spalten bis 26050 Zeilen, bei 26050 Spalten bis 26100 Zeilen, bei 26100 Spalten bis 26150 Zeilen, bei 26150 Spalten bis 26200 Zeilen, bei 26200 Spalten bis 26250 Zeilen, bei 26250 Spalten bis 26300 Zeilen, bei 26300 Spalten bis 26350 Zeilen, bei 26350 Spalten bis 26400 Zeilen, bei 26400 Spalten bis 26450 Zeilen, bei 26450 Spalten bis 26500 Zeilen, bei 26500 Spalten bis 26550 Zeilen, bei 26550 Spalten bis 26600 Zeilen, bei 26600 Spalten bis 26650 Zeilen, bei 26650 Spalten bis 26700 Zeilen, bei 26700 Spalten bis 26750 Zeilen, bei 26750 Spalten bis 26800 Zeilen, bei 26800 Spalten bis 26850 Zeilen, bei 26850 Spalten bis 26900 Zeilen, bei 26900 Spalten bis 26950 Zeilen, bei 26950 Spalten bis 27000 Zeilen, bei 27000 Spalten bis 27050 Zeilen, bei 27050 Spalten bis 27100 Zeilen, bei 27100 Spalten bis 27150 Zeilen, bei 27150 Spalten bis 27200 Zeilen, bei 27200 Spalten bis 27250 Zeilen, bei 27250 Spalten bis 27300 Zeilen, bei 27300 Spalten bis 27350 Zeilen, bei 27350 Spalten bis 27400 Zeilen, bei 27400 Spalten bis 27450 Zeilen, bei 27450 Spalten bis 27500 Zeilen, bei 27500 Spalten bis 27550 Zeilen, bei 27550 Spalten bis 27600 Zeilen, bei 27600 Spalten bis 27650 Zeilen, bei 27650 Spalten bis 27700 Zeilen, bei 27700 Spalten bis 27750 Zeilen, bei 27750 Spalten bis 27800 Zeilen, bei 27800 Spalten bis 27850 Zeilen, bei 27850 Spalten bis 27900 Zeilen, bei 27900 Spalten bis 27950 Zeilen, bei 27950 Spalten bis 28000 Zeilen, bei 28000 Spalten bis 28050 Zeilen, bei 28050 Spalten bis 28100 Zeilen, bei 28100 Spalten bis 28150 Zeilen, bei 28150 Spalten bis 28200 Zeilen, bei 282



(.) Zum „Augustiner“. Ede Lessing- und Sophienstraße ist eine neue Gastwirtschaft entstanden, der „Augustiner“. An derselben Stelle befand sich schon vor 50 Jahren die Wirtschaft zum „Sommertrich“. 1880 wurde das Lokal wegen Vergrößerung der Räume an Junfer u. Kuh nach der anderen Seite der Durchfahrt als „Karlsruher Hof“ verlegt und bestand dort bis 1919. Vergangenes Jahr ging nun das Anwesen in den Besitz des Restaurateurs Herrn August Kurl über und wurden die Räume im Laufe des Sommers nach den Plänen der Architekten Pfeiffer und Grohmann wieder zu einer Gastwirtschaft umgebaut. Die farbentrendigen Innenräume im Verein mit wichtigen neuzeitlichen Dekorationen gewähren eine angenehme Überraschung dem Besucher und versprechen speisefreies einen angenehmen und gemütlichen Aufenthalt. Hervorhebung verdient die geschickte Ausnutzung von vorbandenen, unbenutzten Flächen, die zu wirkungsvollen Nischen ausgebildet wurden, und der originale runde Windfang in Form eines Kuchens. Die neue Gastwirtschaft wird unter der bewährten Führung von Herrn Marsluff, dem langjährigen Gastwirt der „Waldenballe“ auch verfeinerungstüchtig dem Besucher Neues und Gutes bieten und sich auch in dieser Beziehung dem vornehmen Charakter des Ganzen anpassen. An Bierern kommt das berühmte Keiteler-Bräu aus Pforzheim zum Ausklang.

□ Kolosseum. Der neue Spielplan wartet mit einem rheinischen Volksspiel auf, das von dem Kölner Theater „Johann von Werth“ sehr nett und ansprechend zum Lebensgefühl Ausdruck gelanzt. Textlich sind in den drei Akten lebendige, wenn auch mitunter etwas derbe Einfälle und lebensgetreue Bilder des Alltäglichen gewählt, die in flüssiger Sprache doch ein nicht übles Ragout darstellen. Dazu kommt, daß sehr gut gespielt wird. Auch in der Kostümbildung waldet eine glückliche Hand. Ueberhaupt ist ein geschickt ordnender und regelmäßig zusammenhaltender Geist deutlich zu verspüren. Eine Besonderheit, die viel der erfreuenden und unterhaltenden Wirkung mit herbeiführt, ist die dialektischere rheinisch-sächsische Sprachbehandlung. Es wird sorgfältig mit Lust und Liebe, in vifanter, reizvoll pointierter Wirkung dem Inhalt volle Gerechtigkeit zuteil. Kein tänzerisch und horstimmlich ist ebenfalls nur das Beste zu sagen. Es entstanden mitunter ganz wirksame Massenenszenen. Unter den Darstellern ragt besonders hervor Grete Fluh, Albert Matzsch, Ernst Horbach als „Dik“ und Wills Münchrad als „Dinn“, zwei köstlich komische Figuren und Engelbert Söben. Allen anderen Mitwirkenden sei ein wohlverdientes Gesamtlob ausgesprochen. Auffällig ist das schöne Zusammenwirken der Darsteller. Die Aufführung vor dem Johann-von-Werth-Denkmal auf dem Altermarkt in Köln, auf eine Kölner Kirmes in der Mitte des 16. Jahrhunderts, und läßt ihn den Einsatz des Feldmarschalls Johann von Werth in Köln durch das Exerzierkorps mitmachen, der hoch zu Ross auf einem Schimmel, auf der Bühne erscheint. Der Besuch des Kolosseums kann bestens empfohlen werden. — Schir.

\* Reichspräsident Dr. Schacht kommt nach Karlsruhe. Der Präsident des Reichsbankdirektoriums Dr. Schacht wird am Montag, den 5. Oktober, der Badischen Regierung hier einen Besuch abstatten. Nachmittags 4 Uhr wird Dr. Schacht vor einem geladenen Kreis über wirtschaftliche Fragen sprechen.

\* Früher und strenger Winter. Im 3. Quartal im Unter-essig wurden in bedeutender Höhe zehn Schneegänge registriert, die in spärlichem Dreieck über die Rheinwäldchen in südlicher Richtung flogen. Vorboten eines frühen und strengen Winters.

(.) Badische Lichtspiele. Gleichzeitig mit dem Film der Reichsbahndirektion Karlsruhe „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee“ wird der Film vom Südwestdeutschen Heimatfesttag am 13. September in Karlsruhe vorgeführt. Der Film ist von einer amerikanischen Gesellschaft aufgenommen worden und vorzüglich gelungen, sodass die Besucher nochmals Gelegenheit haben, die herrlichen Gruppen und Festmessen auf der Leinwand zu sehen. Der Film läuft bis Samstag, 3. Oktober.

S. SPD. — Bezirk Mühlburg. Die Parteileitung des Bezirks Mühlburg befaßt sich am Dienstag abend insbesondere mit der Vorbereitung und Agitation zur Landtagswahl. Unter anderem wurde beschlossen, daß sämtliche Vertrauensleute sich für die Landtagswahl einsetzen, sowie der „Volksfreund“-Agitation widmen, denn nur da, wo ein Volksfreund-Moment gewonnen wird, ist der Boden für die sozialdemokratische Partei ein fester. Deshalb appellieren wir an die gesamte Bevölkerung Mühlburgs, wo ja das Proletariat in der Mehrheit ist, das diejenige, die noch keinen Volksfreund im Hause haben, unbedingt Abonnement werden, damit jede Familie im Sinne des Sozialismus aufgefächert wird. Insbesondere appellieren wir an die drei Arbeitervereine Turner, Athleten und alle anderen Sportvereine, daß auch sie ihre Pflicht erfüllen und sich dort anschließen, wo sie hingehören, nämlich der sozialdemokratischen Partei. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß am Samstag, 3. Okt., im „Prinz Berthold“ und am Mittwoch, 7. Okt., im „Rheinkanal“, sowie am Sonntag, 18. Okt., jeweils abends 8 Uhr, Versammlungen stattfinden. Wir erjuchen deshalb die Vereine, jetzt in der Wahlzeit sich in den Dienst der sozialdemokratischen Partei zu stellen. Nur dann können wir mit dem Sieg aus der Wahl hervorgehen, was ja für jeden einzelnen von größter Bedeutung ist. Deshalb auf zur Mitarbeit!

(.) Auf dem Sportplatz des Beierheimer Fußballvereins hinter dem Hauptbahnhof treffen sich morgen Sonntag, nachm. 5 Uhr, der Spielstarke FC. Phönix und der Beierheimer Fußballverein zum Verbandsspiel. Der FC. Phönix, der in Sportkreisen als aussichtsreicher Meisterschaftskandidat angesehen wird, ist in letzter Zeit durch den Internationalen Schnürle wesentlich verstärkt worden. Die Mannschaft wird alles daransetzen, das Spiel für sich zu entscheiden. Andererseits hat Beierheim durch sein unentschiedenes Resultat am letzten Sonntag gegen Mühlburg (1:1) allgemein überrascht und kann zum kommenden Spiel zum erstenmal in dieser Saison komplett antreten. Die junge Mannschaft wird sich mächtig anstrengen, dem erregenen Punkt weitere hinzuverfügen. Es ist daher ein spannender Kampf zu erwarten. — Vorher treffen sich die unteren Mannschaften beider Vereine.

Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet aus Anlaß seines 28. Stiftungsfestes im Festsaal des „Friedrichshof“ heute abend pünktlich 8.15 Uhr ein Festkonzert mit künstlerischem Programm. Morgen, Sonntag, 4. Oktober, von nachmittags 5 bis 11 Uhr Festball. (Näheres siehe Inserat.)

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Am nächsten Sonntag, den 4. d. M., finden im Stadtpark bei gutem Wetter zwei Konzerte statt und zwar vormittags von 11—12 Uhr ein Promenadenkonzert, zu welchem von den Gartenbesuchern kein besonderer Zutritt erhoben wird und nachmittags von 3½—6 Uhr ein Konzert. Beide Konzerte führt die beliebte Harmoniekapelle unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph aus. Der Aufenthalt im Stadtpark an sonnigen Spätsommertagen ist ein besonders reizvoller, da die Anlagen im herbstlich angefarbten Blättergold stehen, wodurch ganz eigenartige Darstellungen hervorgezaubert werden.

### Auf zur Flugblattverbreitung

Die Partei ruft zur Mitarbeit auf, zur Flugblattverbreitung. Von jeder beneideten und die Geaner, daß unsere Wahlarbeiten nicht von bezahlten Kräften erledigt werden, sondern von den eigenen Mitgliedern, die aus Idealismus sich willig und mit Begeisterung der Arbeit widmen. Und wie es bisher war, so soll und muß es auch fernerhin bleiben.

Wahlflächten werden nicht durch schöne Reden in Versammlungen geschlagen, aber auch nicht durch Lamentos am Birtisch und im Betriebe, sondern neben der Agitation ist es vornehmlich die Kleinarbeit, also auch die Flugblattverbreitung, die Erfolge garantiert. Das hat die Erfahrung stets gelehrt. Die Erfolge der sozialdemokratischen Partei sind zu einem großen Teil der Kleinarbeit auszuführen.

Wir stehen vor einer bedeutungsvollen Wagschicht, gleich bedeutungsvoll für Gegenwart und Zukunft. Sie zu unseren Gunsten, also für die Sache der arbeitenden Bevölkerung zu gestalten, hängt nicht zuletzt von der Mitarbeit, der Kleinarbeit der Genossen und Genossinnen, der sozialistisch denkenden Bevölkerung ab.

Heute Samstag und morgen Sonntag steht die Kleinarbeit, die Flugblattverbreitung im Vordergrund der Wahlarbeit. Ihr darf sich kein Genosse, ob Kopf- oder Handarbeiter, kein Arbeiter, Anstellter oder Beamter entziehen, der für seine eigene, für die Sache des ganzen wertvollen Standes kämpfen will. Und endlich müssen auch alle diejenigen antreten, die es an den Wahllokalen in den Wahllokalen bei Entgegennahme der Wahlresultate so überaus wichtig haben, aber der Wahlarbeit in weitem Maße aus dem Wege gehen, wir meinen also alle, die gerne Wahltag feiern, aber nichts dazu beitragen wollen. Die Erfahrung lehrt, daß die Zahl derjenigen, die abends sich im Wahllokal einfinden und in heftigster Wahlstimmung Wahlzettel entgegennehmen wollen, viel größer ist als die Zahl der Mitarbeiter zur Erzielung eines Sieges. Wer aber die Pflicht damit als erfüllt betrachtet, daß er sich am Wahlabend anständig zur Entgegennahme der Wahlresultate einfindet, aber weder Kleinarbeit im Wahlkampf, noch sonstige Arbeit geleistet oder den Wahltag unterzückt hat, der ist kein Kämpfer. Finde sich deshalb jeder zur Flugblattverbreitung ein, seid keine Wortidealisten, denn in der Tat, in der praktischen Mitarbeit zeigt sich der wirkliche Idealist. Mit den Flugblättern unter dem Arm von Haus zu Haus zu gehen, muß jeder als eine ehrenvolle Pflicht betrachten.

An die Jugend, an die Turner, Sportler und Säger des sozialistischen Laufs sei der Appell gerichtet, sich restlos zur Flugblattverbreitung einzufinden, denn die Landtagswahl ist von großer Bedeutung für die Belange der Arbeitersport- und Sängerbewegung und ihre Zukunft. Darum, ihr Arbeiterturner, ihr Arbeiterportler, ihr Arbeiterjäger, ihr Mädels und Jungen von der Arbeiterjugend, hinein in die Front der Flugblattverbreiter. Von jugendlicher Begeisterung getragen muß die Sportler, Turner und Arbeiterjugend als Avantgarde an der Flugblattverbreitung mitgehen. Ueberlaßt diese Arbeit nicht den Alten, sondern übernehmt ihr sie selbst, zeigt damit, daß ihr wirkliche Kämpfer seid. Ein Arbeiterportler oder Arbeiterjäger hat nur dann Anspruch auf diesen Ehrenzettel, wenn er auch in der politischen Arbeiterbewegung, also in der Sozialdemokratie seine Pflicht erfüllt. Ein Turner oder Sportler hat nur Anspruch auf der gleichen Stufe wie der indifferente bürgerliche Turner, Sportler und Säger. Deshalb nochmals an alle:

### Auf zur Flugblattverbreitung!

### Die Ausgabe der Flugblätter

erfolgt folgendermaßen:

Bezirk Mittel- und Südstadt: Samstag nachmittags 5 Uhr und Sonntag morgen 8 Uhr in der „Gambriusshalle“.

Bezirk Mühlburg. Heute Samstag von mittags 3 Uhr ab bei Gen. Sengler, Gludstraße 3.

Bezirk Südstadt: Samstag nachmittags 5 Uhr in der „Deutschen Eiche“.

Bezirk Oststadt: Samstag nachmittags 3 Uhr bei Genosse Börmann, Georg-Friedrich-Straße 32.

Bezirk Weststadt. Heute, Samstag nachmittags von 3 Uhr ab bei Gen. Sitt, Adlerstraße 8.

Bezirk Weststadt: Samstag nachmittags 3 Uhr im Lokal „Unter den Linden“.

Arbeiter-Jugend. Zur Flugblattverbreitung trifft sich die Gruppe Ost Sonntag morgen um 8 Uhr am Durlacher Tor; Gruppe West ebenfalls um 8 Uhr an „Unter den Linden“; Gruppe Süd 8 Uhr an der „Deutschen Eiche“. Wir wollen vollständig erscheinen und pünktlich beginnen.

Die Jungsozialisten, die noch in keiner M.-J.-Gruppe beschäftigt sind, helfen bei der Flugblattverbreitung in der Altstadt.

### Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs).

	1. Oktober		2. Oktober	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . . . . 100 G.	168.64	169.05	168.59	169.01
Bremen . . . . . 100 M.	17.03	17.07	16.90	16.94
London . . . . . 1 Pf.	20.318	20.368	20.305	20.355
Paris . . . . . 100 Fr.	4.195	4.205	4.195	4.205
Brüssel . . . . . 100 Fr.	19.87	19.91	19.69	19.73
Wien . . . . . 100 Kr.	12.425	12.465	12.424	12.464
Schweden . . . . . 100 Kr.	80.93	81.13	80.92	81.12
Dänemark . . . . . 100 Bel.	60.17	60.33	60.22	60.38
Stockholm . . . . . 100 Kr.	112.64	112.92	112.53	112.86
Oslo . . . . . 100 Schilling	59.20	59.34	59.20	59.34

(.) Versögerung der Briefpost aus Süd- und Südwestafrika. Wegen des Seemannsausstandes in Südafrika ist die regelmäßige Postverbindung von Süd- und Südwestafrika nach Europa unterbrochen. Die Dampfer der Union-Castle-Mail Co., die planmäßig jeden Freitag von Kapstadt nach Southampton fahren und regelmäßig zur Briefpostbeförderung benutzt werden, liegen in Südafrika fest. Seit dem 21. August ist erst am 3. September wieder Post von Kapstadt abgegangen und zwar mit dem Dampfer „Unio“, der gegen den 26. September im Plymouth zu erwarten ist. Da der Seemannsausstand fort dauert, muß mit weiteren Versögerungen der Briefverbindungen aus Süd- und Südwestafrika gerechnet werden.

(.) Städt. Sparkasse Karlsruhe. Die Summe der reitenden Spareinlagen ist bis Ende September ds. Js. auf 6 Millionen Mark angewachsen. An neuen Sparbüchern wurden im genannten Monat 448 Stück ausgeteilt.

### Karlsruher Polizeibericht vom 3. Oktober

Unfall. Ein mit Kfz-Plattreifen zwischen den Gleisen der Stadt- Straßenbahn beschäftigte 63 Jahre alte Plattenreiner von Hagsfeld wurde gestern nachmittags von einem fahrenden Straßenbahnwagen angefahren und an der rechten Schulter verletzt. Er wurde mittels Krankenautos in das städt. Krankenhaus verbracht.

Unvorsichtiger Kraftfahrer. Ein auf der Kreisstraße fahrender Kraftfahrer wurde gestern nachmittags von der seitlich hervorbrechenden Ladung des Anhängers eines Lastkraftwagens der in gleicher Richtung wie der Kraftfahrer fuhr, erfasst und vom Rad geworfen. Der Kraftwagenführer mußte, da er angekränkt war, festgenommen werden.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer erfolgte gestern nachmittags Ede Beierheimer-Allee und Neue Bahnhofstraße. Der Motorradfahrer kam zu Fall und trug Hautabrisse davon. Sein Fahrzeug wurde beschädigt. Der Zusammenstoß erfolgte vermutlich durch das übermäßige rasche Fahren der beiden Fahrzeuge.

### Aus den Vororten

Rüppurr. Heute Samstag findet die erste Flugblattverbreitung statt. Erfolgreichweise hat sich hierzu wieder, wie bei früheren Wahlen, die hiesige Gruppe der Arbeiterjugend zur Verfügung gestellt, was sehr zu begrüßen ist. Es ist daran zu erkennen, daß die Rüppurrer Jugend sehr wohl den Ernst der Situation begriffen hat und weiß, was bei der kommenden Wahl auf dem Spiele steht. Wenn nun die Parteigenossen noch auf dem Damm sind, und für einen guten Besuch der in den nächsten Wochen stattfindenden Versammlungen werden und agitieren, wird auch Rüppurr wieder eine schöne Stimmenzahl für unsere Partei aufbringen und seinen Ruf als Arbeitervorort rechtfertigen.

Darzland. Wir machen nochmals auf die heute abend in der „Linde“ stattfindende Versammlung der sozialdemokratischen Partei aufmerksam. Da verschiedene Arbeiten zu erledigen sind, bitten wir um zahlreiches Erscheinen. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht über die Flugblattverbreitung, 2. Beschlüsse, 3. Tagesordnung, 4. Beschlüsse.

### Schultermaß des Rheins

Schultermaß 198, Gef. 4; Kehl 200, Gef. 9; Mainz 489, Gef. 10; Mannheim 397, Gef. 18 Zentimeter.



Sämtliche Bezirks- und Unterabteilungen werden ersucht, am Montag, 5. Okt., abends 8 Uhr, im „Gambrius“, Erbringerstraße, zu erscheinen. Keiner darf fehlen; Dauer der Sitzung, nur eine halbe Stunde.

### Veranstaltungen des heutigen und morgigen Tages

Samstag, den 2. Oktober 1925:

Bad. Landestheater: „Kammer“, 7½—10 Uhr.

Stadtpark: Nachm. 3½—6 Uhr Konzert.

Kolosseum: Täglich abends 8 Uhr Kölner Theater: „Johann von Werth“.

Konzerthaus — Bad. Lichtspiele: Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee“.

Kaffee Bauer: Konzert mittags und abends.

Kaffee Bauer: Kinder vom Montmatre. — Gaudeamus. — Katerlustspiel.

Palast-Lichtspiele: My Darling. Brownie im Borzina.

Zentral-Lichtspiele: „Stolze Frauen“, „Lotte, du süße Maus“, „Bellino“, „Mimette“, „Edles Blut“.

Uniontheater: Elegantes Bad.

Christengemeinde Mademistr. 55: Christlicher Vortrag abds. 8 Uhr im Saalbau Ede Lahn- und Gottesauerstraße.

Zentralverband der Angestellten: Friedrichshof abends 8.15 Uhr Konzert.

Durlach: „Zur Blume“ Konzert.

Sonntag, den 4. Oktober:

Bad. Landestheater: „Lobengrin“, 5—9½ Uhr.

Bad. Landestheater: Morgenveranstaltung des Theaterkulturverbands. Einführungsvortrag über Byron „Manfred“.

Konzerthaus: „Bettinas Verlobung“, 7½ bis gegen 10 Uhr.

Stadtpark: Morgens, mittags und abends Konzert.

Kolosseum: Täglich abends 8 Uhr Kölner Theater: „Johann von Werth“.

Beierheimer Fußballverein: Verbandspiel.

Kaffee Bauer: Konzert mittags und abends.

Kaffee Bauer: Kinder vom Montmatre. — Gaudeamus. — Katerlustspiel.

Palast-Lichtspiele: My Darling. Brownie im Borzina.

Zentral-Lichtspiele: „Stolze Frauen“, „Lotte, du süße Maus“, „Bellino“, „Mimette“, „Edles Blut“.

Uniontheater: Elegantes Bad.

Friedrichshof: Konzert.

Zentralverband der Angestellten: Im „Friedrichshof“ von 5 bis 11 Uhr Festball.

Evangelische Gemeinde: Nachm. 3.15 Uhr Kirchenkonzert in der Stadtkirche — Badjeier.

Durlach: „Zur Blume“ Konzert.

### Briefkasten der Redaktion

S. S. 23. In der Winterstraße baut der Mieter und Bauverein während in der Nebenstraße von privater Seite gebaut wird. So viel wir in Erfahrung bringen konnten, sind die Wohnungen schon vergeben.

M. S. hier. Die Stimmbahnen für die Wahlmänner sind öffentlich, d. h. sie müssen am Wahltag dem Besten der eigenen Kandidaten nennen.

M. S. 100. Es sind noch keine bestimmten Anordnungen getroffen. Nach unseren Erkundigungen werden sie aber nächster Tage herauskommen. Wir werden sie dann veröffentlichen.

Ein Mter. Die Kritik wird mit Dant quittiert. War man aber vor 25 Jahren auch schon so feige, seine Ansicht anonym von sich zu geben? Es scheint ja!



**Qualität** und **Preis** beweisen meine **besondere Leistungsfähigkeit**

Zirka **600** Stück **Wollwesten**

für **Damen und Herren** **5.50**  
in modernster Ausführung, reine Wolle  
15.50 14.50 13.50 12.50 8.90 6.90

**Reinwollene Kinder-Westen**  
Größe 40 45 50 55  
ohne Kragen **3.90 4.90 5.90 6.90**  
mit Kragen **4.40 5.40 6.40 7.40**

**Kinder-Sweater** Wolle plattiert  
alle Farben Größe 35 40 45 50  
**4.40 4.80 5.40 5.80**

**Rauh-Schals** **1.60** an  
besonders warm . . . von

**Paul Burchard**  
Kaiserstraße 143



**Badisches Landestheater**

**Ramper**

Schauspiel in 3 Akten und 1 Vorspiel v. Max Weber  
In Szene gesetzt von Felix Baumbach  
Bühnenbilder: E. Burtard  
Personen:  
Ramper Sieb  
Dilling Weiler  
Coccolat Brand  
Rat Mörcher  
Harbasin v. d. Trend  
Norma Noeller  
Sina Gemmede  
Schlabbe Storchmann  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Ende 10 Uhr  
Sperfrist I. 5.20 1925

Sonntag, 4. Oktober 1925, vormittags 11 1/2 Uhr in der Wandelhalle des I. Rang

**Morgen-Veranstaltung des Theaterintendantenverbandes**

Vortrag von Hochschulpflichter Dr. Koll, über Byron's „Walter Scott“  
Nach dem Vortrag: Negitation des Staatschspielers Stefan Dahlen: a) Kaufmann, b) Bauinspizitor, c) in der Heber-Veranstaltung von Grotthe für Mitglieder des Th. K. B. und der Gesellschaft für deutsche Bildung M. L. für Nichtmitglieder M. L. 2.

Abends: \*F 4, Th.-Gem. 201-300  
**Lohengrin**  
in drei Akten von Richard Wagner  
Musikalische Leitung: Dr. Heinz Knoll  
In Szene gesetzt von Otto Krauß  
Personen:  
Heinrich der Vogler  
Eisenstein  
Elsa  
Herzog Gottfried  
Tetraund  
Ortrud  
Heerrufer  
Verantw. f. Kallbach  
Mitter  
Ebel  
Inaden  
Anfang 6 1/2 Uhr  
Ende 10 Uhr  
Sperfrist I. 8.40 M.

Uebel & Lechleiter

Planos

Alleinige Niederlage:  
**H. Maurer**  
Kaiserstr. 176  
Ecke Hirschstraße  
Teilzahlung gestattet!  
Katalog umsonst.

Wo? Schreib- und Nähmaschinen-Depot  
Werderplatz 40.

**Hege**  
3a Kriegstraße 3a  
Eingang Bahnhofsstr.  
Feinste haltbare  
**Streichleberwurst**  
1 Pfd. M. 1.10  
geräucherte  
**Kraufener**  
1 Pfd. M. 1.10  
Antim-Schwarzwur  
bacher  
1 Pfd. M. 1.10  
Feinste Leberwurst  
1 St. 1.60 Pfg.

bis zu den teinst. Sorten.  
Verband nach auswärts.

**Räumungs- Ausverkauf**  
wegen Umbau

Heute **Samstag, 3. Oktober**

**letzter Tag!**  
**Julius Strauß**  
Modewaren Kaiserstr. 189

Kaisergarten, Kaiser-Allee  
**Großes Preis-Schießen**  
mit wertvollen Preisen. 5988  
I. Preis: **eine gold. Herrenuhr**, Wert 250 M.  
Beteiligung jedermann gestattet.  
A Schuss 10 Pfg. A Schuss 10 Pfg.

**COLOSSEUM**  
Täglich abends 8 Uhr, das Kölner Theater  
**„Johann von Werth“**  
mit den beiden Originalen  
**Dick und Dünn**  
die Kölner Komiker-Kanonen.  
Sonntag 4 und 8 Uhr

**Kinderreiche aller Stände**  
v. Karlsruhe u. Umgebung  
schließen sich zusammen im Reichsbund  
zum Schutze der Familie!  
Nächsten Montag, 5. Oktober, abends 8 1/2 Uhr  
**VERSAMMLUNG**  
im Saal des Badischen Noten Kreuzes,  
Stefaniestraße 7a, Hinterhaus  
**Vorträge über:**  
1. Erholungsurlaub für kinderreiche Mütter.  
2. Unterstützung über Erwerb.  
3. In Karlsruhe bisher erreichte und noch anstehende Bergamillungen.  
4. Wohnungen für Kinderreiche in Karlsruhe.  
Vollständiges Erscheinen ist Pflicht der Mitglieder.  
Erläuternde Vorträge werden, sind herzlich willkommen.  
5470  
Die hiesige Ortsgruppe.

Alle vorkommenden Arbeiten an Zentralheizungen bei  
**Beginn der Heizperiode**  
werden sachgemäß ausgeführt durch  
**Bechem & Post G. m. b. H.**  
Telefon 917 Treitschkestr. 1

Heber 2000 Theaterstücke, erhalte und bessere Exemplare haben den titl. Vereinen u. Gesellschaften zur Auswahl. Katalog umsonst.  
Wüsthaus Weiß, Durlach (Baden).  
Piano, Musikinstrumente aller Art, Drehschallplatten, Schallplatten, Musikalien.

**Sport-Artikel**  
jeder Art preiswert und gut  
**Sport-Drannath**  
Karlsruhe  
Durlacher Tor.

**Offene Stellen**  
für landw. Betriebe (männl. und weibl.), selbständige Fleischer, Grafischzeichner, Buchbinder (als Anstellungsverst.), Maschinenmeister (für Buchdruckerei), jung. Bäcker, Maschinenleiter, Modistin, Feinseife, tücht. Kleinmädchen mit Zeugnissen für Privatstellen, Köchinnen für Hotel und Gasthäuser.  
Schriftstellen als Verlässlerin für Lebensmittel.

**Stellen suchen:**  
Gärtner, Kupferschmied, Aufschmied, Dreher, Maschinen-, Bau- und Autohelfer, Mechaniker, Elektromechaniker, Wagner, Bau- und Möbelrechner, Bäcker und Konditoren, Schneider, Schuhmacher, Kranführer, Sanftburschen, Bader, Handwerker, ungelernete Arbeiter, Maschinenisten und Heizer, Kaufm. und Kantangestellte, Maschinenmeister, Karosseriezeichner, Hotelangestellte aller Art, Gärtnerin, Krankenpflegerin, Stiefmacherin, Wasch-, Wasch- und Stundentfrauen, Aufwärtinnen für den Haushalt.  
Schriftstellen aller Art werden gesucht, besonders für Konditoren, Kellner und Köche, Schneiderinnen.

**Arbeitsamt Baden-Baden**  
Merkurstraße 8. 1925

**Lachen Lins**  
Zu beziehen durch  
**Volksbuchhandlung Karlsruhe**  
Adlerstraße 48  
Telefon 3701  
**Jeden Freitag neu!**

**Wunden**  
aller Art bei Menschen und Tieren, Hautausschlag, Hautjucken, Hämorrhoiden, Frost, Entzündungen, Furunkel (Anfangsstadium), Geschwüre, Verletzung durch Stoss, Schlag, Quetschung, werden überraschend schnell geheilt, die Schmerzen hören nach Anwendung bald auf, durch  
Apotheker E. Hammerschmidt

**Blamöselbun**  
Bestandteile:  
Cholester. basis. 65, Bala. Para 4, Bals. Carap. 6, Extr. fluid. arnic. 3, Extr. Chimon. 2, Aq. dest. ad 100.  
In den Apotheken erhältlich.  
Wo nicht erhältlich, d. d. Versandapotheke Dr. E. Meyer, K. 111, Kalk, Markt 5.  
Preis:  
Gros. 20 125 250 Tube Tube m. Schnellverband Mk. 1.- 2.50 4.50 1.60 2.-  
Alleiniger Hersteller:  
Apotheker E. Hammerschmidt G. m. b. H., pharm. Fabrik, Köln-Kalk, Breuerstr. 36. Tel.: Köln-Kalk 10. Postsch.-K. Köln 56866  
Generalvert. Oberstabsarzt a. D. Dr. Krauss, Karlsruhe, Amalienstr. 40.

**Ämliche Bekanntmachungen**  
Ueber das Vermögen der Firma Prüfer & Co. in Karlsruhe, Hirschstr. 1, wurde am 19. September 1925, vormittags 12 Uhr, das Konturverfahren eröffnet, da die Firma Albert Prüfer in Köln Antrag auf Eröffnung des Konturverfahrens gestellt hat und die Gemeindeführer in diesem Antrag nicht widersprochen hat. Die Liquidation hat die Gemeindeführer zugegeben. Zahlungsunfähigkeit liegt vor. Der Liquidator Dr. Eng. in Karlsruhe, Bachstr. 32 wurde zum Konturverwalter ernannt. Konturforderungen sind bis zum 20. Oktober 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt, vor dem diesseitigen Gerichte zur Beifügung über die Beifügung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konturordnung bezeichneten Gegenstände am **Mittwoch, den 21. Oktober 1925, vormittags 11 Uhr** und zur Befriedigung der angemeldeten Forderungen am **Mittwoch, 4. November 1925, vormittags 11 Uhr**. Allen Verionen, welche eine zur Konturmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konturmasse etwas schuldig sind, ist anzugeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konturverwalter bis zum 8. Oktober 1925 Anzeige zu machen.  
Karlsruhe, den 19. September 1925.  
Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts A. 4.

**Die Schöffen- und Geschworenenliste**  
(Urliste) liegt vom 4. bis einschl. 11. Oktober im **Reinen Saal des Konzerthauses** (eine Treppe, Eingang: Durlacher Gäß, gegenüber der Post) offen zur Einsicht auf und zwar **werktags von 9 bis 7 Uhr**, **Sonntags von 9 bis 12 Uhr** auf. Einsprachen gegen ihre Richtigkeit können innerhalb dieser Frist schriftlich oder mündlich dorthin erhoben werden.  
Karlsruhe, den 29. September 1925.  
Der Oberbürgermeister.

**Karlsruher Mastviehmarkt.**  
Jeden Montag (bei Feiertage am Dienstag) Hauptmarkt für Griesbich, Schwoine und Steinvieh. Große Zahlreiche erstklassiger Masttiere. Eigene Bahnabfertigungsstelle.  
Städtisches Schlacht- und Viehhofamt.

**Durlacher Anzeigen.**  
Die Sperrzeit der städtischen Farben- und Regenbekleidung beginnt mit sofortiger Wirkung von **vormittags 8 bis 10 Uhr** und **nachmittags 3 bis 5 Uhr**.  
Durlach, den 2. Oktober 1925.  
Städt. Gesundheitsamt.

**Gasthaus zur Blume**  
Durlach  
Samstag und Sonntag  
**großes Konzert**  
im Blumenfeller  
(Stimmungskapelle „Luna“)  
Auskunft ff. Bilfinger Höpferbiererei vom Jah. Es ladet höflichst ein  
Fr. Mannherz.

**Rastatter Anzeigen.**  
Die Liste der Berechtigten Bürger und Bürgerweihen für das Jahr 1926 liegt während 8 Tagen zur Einsicht der Berechtigten auf dem Rathsausschusszimmer Nr. 10 auf.  
Rastatt, den 1. Oktober 1925.  
Das Bürgermeisteramt.  
W. G. Mann.

**Möbellager**  
**C. Rauch, Rastatt**  
Drehersstr. 3 Murgstr. 12  
**Verkauf solider preiswerter Möbel**

**Plakate** aller Art liefert rasch und billig  
Verlagsdruckerei  
Volksfreund G. m. b. H.  
Luisenstr. 24, Telefon 125





# z. B. Wollwäscher-

Es gibt nichts besseres dafür als Persil. Daß Wollachen beim Waschen nicht gerieben werden dürfen, wissen Sie. Und daß Persil dank seiner ausgezeichneten Waschwirkung das Reiben der Wäsche überflüssig macht, wissen Sie auch. Der ganz besondere Vorzug der Persilanwendung aber liegt darin, daß Sie Ihre Wollachen **einfach in kalter Persillauge** waschen können. Sie brauchen kein Eingehen und kein Auslaufen der Farben zu befürchten, denn jedes farbige Stück, das in klarem Wasser nicht ausläuft, leidet auch in kalter Persillauge nicht. Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Nehmen Sie das Wasser dazu, wie es aus der Leitung kommt. Sie werden aufs angenehmste überrascht sein über den schönen Erfolg!

**STADTGARTEN**  
 Sonntag, den 4. Oktober, vormittags von 11-12 Uhr  
**Promenadekonzert** (Musikzusatz)  
 nachmittags von 3 1/2-6 Uhr: **Konzert** (Musikzusatz)  
 Beide Konzerte ausgeführt von der Harmoniekapelle

**Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.**  
 Einem geehrten Publikum der verehrten Nachbarschaft meinen Freunden und Kollegen zeige ergebenst an, daß ich heute Samstag den 3. Oktober die Wirtschaft  
**Zum Landauer Hof**  
 Luisenstraße 69  
 eröffnen werde. Prima Weine, Exportbier, Sinner, offen und in Flaschen, warme und kalte Speisen.  
 Anlässlich der Eröffnung **Schlachtfest.**  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**Friedrich Oesterle** nebst Frau  
 früher „Zum Hecht“.

**!! Neueröffnung !!**  
**Gaststätte „Zum Augustiner“**  
 Ecke Söthen- und Lessingsstraße, Telefon 6763  
**Samstag, den 3. Oktober, abends 5 Uhr**  
 wozu wir alle Freunde und Gönner höflich einladen.  
 Von 7 Uhr ab:  
**Streichkonzert**  
 ausgeführt von der Feuerwehrkapelle Karlsruhe.  
 fl. Bier hell - Goldexport - und dunkles aus der Brauerei Ketterer Pforzheim, in Gläsern und Literkrügen.  
 Ausgesessene Weine, - Gute bürgerliche Küche. - Mittags- und Abendtisch, in und außer Abonnement.  
**Jeden Mittwoch Schlachttag.**  
 Es sollte uns freuen, wenn Sie unser neues Unternehmen unterstützen und werden wir stets bemüht sein, das Beste vom Guten zu bieten.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Xaver Marziull und Frau.**  
 Flaschenbier, helle und dunkle, über die Straße, in ganzen Körben frei ins Haus.

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie die Inserate dieser Zeitung.

**Gut und billig essen Sie im Friedrichshof**  
 Mittag- u. Abendessen 1.10 M., 10 Karten 9 M.  
 Auswahl unter drei Gerichten. - Reichhaltige Tageskarten mit Spezialitäten - Eigene Schlächtereier - Bekannt gute Küche fl. Biere und Weine  
**Jeden Abend von 7 Uhr an Konzert. Eintritt frei!**  
 Sonntags von 5 Uhr an  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein. H. STEHLIN

**Restauration ZIEGLER**  
 Tel. 427 Baumlerstr. 18 Gegr. 1888  
**Neu renoviert!**  
 Apartes Nebenzimmer  
 Bekannt durch gute, preiswerte Küche  
 Reichhaltige Weinkarte  
 Schreyppisches Fidelity-Bier  
 Halts mich wie seither meinen wertvollen Gästen u. Freunden bestens empfohlen  
 Achtungsvoll **KARL ZIEGLER**

**Wirtschafts-Eröffnung.**  
 Zeige hiermit einer geehrten Einwohnerschaft von Sulach und Umgebung an, daß ich am 3. Oktober, abends 7 Uhr, meine  
**Restauration**  
**„Zum Kühlen Grund“**  
 eröffne. Eigene Schlächtereier, hausgem. Würstchen, Schreypp-Frisch-Bier, reine Weine.  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**Karl Schner V. Sulach, Weinwintlerstr. 26**

**NEU-ERÖFFNET!**  
**Badische Winzerstuben**  
 Karlsruhe \* Nowadanlage 1  
 Ecke Sommerstraße / Straßenbahnhalte-  
 stelle: Stadigarten - Bierordnbud  
**Erstklassige Weine / Gute Küche**  
 Ausbaurer der bad. Winzergenossenschaften  
**Mittags- und Abendtisch**  
 auch im Abonnement  
 Freundliche Gesellschaftszimmer

**PIANOS**  
 von 900 RT. an  
 Sprechapparate 30 RT.  
 In. Platten 2.50 RT.  
 Mandolinen / Gitarren  
 Lauten / Konzertgeigen  
 Violinen / Celli / Bässe  
 liefert gut und billig!  
**Ost. Mülthaler**  
 Buttiststraße 14.

**Paßbilder**  
 liefern schnellstens  
**Samson & Co**  
 Fotograf. Atelier  
 Poststraße 7, Tel. 647

**Hohefüße**  
 werden dauerhaft geflocht.  
 u. repariert. **Joseph Reis,**  
 Stuhlflüchtereier, Sulach,  
 Straße 40, 6240

Ich habe meine Praxis wieder  
 aufgenommen  
**Dr. H. Cohn-Heidingsfeld**  
 Kinder-Arztin  
 Sprechst. : Montags bis Freitags 4-5 Uhr  
 Kaiserstraße 50 Telefon 1394 u. 1099

Zurück!  
**Dr. Liebmann**  
 Spezialarzt für Haut- und Harnleiden  
 Herrenstraße 19  
 11-1 u. 3-6, Samstags 11-2. Telef. 3073

Zurück  
**Dr. Robert Weill**  
 Zahnarzt  
 Amalienstraße 44 Telefon 4850

Von der Reise zurück  
**Dr. M. Falk, Zahnarzt**  
 Mühlburg, Rheinstraße 34

**Pfannkuch**  
 Stets frisch  
 gebrannter  
**Kaffee**  
 offen  
 reinigend  
 1/4 Pfd. 75 Pfg.  
**Phanko-**  
**Kaffee**  
 1/4 Pfd. 90 Pfg.  
 1/2 Pfd. 1 80 Pfg.

**Melmer-**  
**Kaffee**  
 Haushalt-  
 mischung  
 1/2 Pfd. 1 80 Pfg.  
**Frauenlob-**  
**Mischung**  
 1/4 Pfd. 1.- Pfg.  
 1/2 Pfd. 2.- Pfg.  
**B.-Badener**  
**Mischung**  
 1/4 Pfd. 1 10 Pfg.  
 1/2 Pfd. 2 20 Pfg.  
**Pfannkuch**



Spezialitäten von  
**Stübinger**  
Echte Sächsische Stollen  
Stück Mk. 1.—  
Schwarzwaldsahnetorte  
Ananassahnekränze

**Touristenverein**  
"Die Naturfreunde"  
Ortsgruppe Zühligen

Sonntag, 4. Oktober 1925  
nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus  
"Zum Löwen"

**Herbst-Feier**  
verbunden mit  
Theater u. musikalischen Vorträgen.  
Von 7 Uhr an:  
**BALL**  
Freunde und Gönner des Vereins sind  
herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

Preiswerte  
**Aussteuer-Artikel**

Weisse Wäsche-Tuche	Meter Mk. 1.10 —.95 —.75	.68
Weisse Rauh-Cöper	Meter Mk. 1.55 1.40 1.25	.95
Weisse Halb-Leinen	80/3 cm . . . . . Meter Mk. 2.25 2.10	1.75
150/160 cm . . . . . Meter Mk. 3.90 3.50		2.80
Weisse Bett-Damaste	Meter Mk. 3.50 2.95	2.40
Farbige Bett-Kattune	80 cm . . . . . Meter Mk. 1.25 1.10	.85
130 cm . . . . . Meter Mk. 2.35 2.10		1.85
Bett-Barchente	80 cm . . . . . Meter Mk. 2.00 2.20	1.85
130 cm . . . . . Meter Mk. 4.10 3.40		2.95
Bettfedern . . . . . Pfund Mk. 5.60 4.80 4.—		2.80
Biberbettücher . . . . . Stück Mk. 5.75 4.95 4.20		3.75

**Joh. Hertenstein**  
Inh.: Fr. Kuch \* Ecke Erbprinzen-Herrenstraße 25  
Besichtigen Sie stets meine 8 Schaufenster! 5452

**Zwangsvollstreckung**  
Samstag, d. 3. Oktober  
1925, nachmittags 2 Uhr  
wird in Karlsruhe,  
im Pfandlokal, Steinstr. 23  
gegen bare Zahlung im  
Vollstreckungswege öffent-  
lich versteigert:  
ca. 10 Stille Zigaretten,  
Zigaretten und ca. 800 Stü-  
cke Rauchtabak. 5462  
Die Versteigerung findet  
bestimmt statt.  
Karlsruhe, 2. Oktob. 1925  
H. v. B., Gerichtsvollzieher.

Braunschweiger Kaffee Kuchen  
(Bienenstich)  
Käse-Kuchen  
die beliebtesten Sonntags-Kuchen

**Stübinger**  
Kaiserstr. 112 Hurvenstr. 9 Kaiserstr. 62

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

**Südamerika**

mit den bequemen Dampfern der Sierra-Klasse  
»Sierra Ventana« «Sierra Córdoba»  
«Sierra Nevada»

Hervorragende Reisegelegenheiten I. u. II. Klasse  
Ferner mit den beliebten Dampfern  
»Weser« «Werra» «Köln» «Madrid»  
für Mittelklasse und III. Klasse

Kostenlos: Auskunft und Prospekte durch  
**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
und sämtliche Vertretungen

in Karlsruhe: Nordd. Lloyd, Agentur, Lloyd-  
reisebüro G. m. b. H., Kaiserstr. 183  
in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichten-  
talerstr. 10, Café Zabler.  
Nur für Frachten: Norddeutscher Lloyd, Frachtkontor Stutt-  
gart, G. m. b. H., Friedrichsbau.

**Möbelhaus Maier Weinheimer** Karlsruhe i. B. nur Kronenstr. 32  
Zahlungserleichterung.

Druckfaden aller Art liefert  
Südend. Volksfreund  
Königsstraße 24.

**Pfannkuch**  
Eingetroffen:  
Feishe  
Marinaden  
aus feinsten feischen  
Fischen hergestellt. in  
Kleinpäckungen  
Seringe  
in Gelee  
1 Liter-Dose  
Mk. 1.36  
Rollmops  
und  
Bismarck-  
Seringe  
1 Liter-Dose  
Mk. 1.25  
Bratheringe  
1 Liter-Dose  
Mk. 1.15  
Seringe in  
Weingelee  
1/4 Liter-Dose  
Mk. 1.15  
Feishe  
Süß-  
Bücklinge  
50 Pfg.  
5 Pfd.-Kistchen  
Mk. 2.40  
Pfannkuch

**la Steinkohlen**  
Koks, Grudekoks  
Steinkohlen- und Braunkohlen-Briketts  
**Brennholz**  
Lieferei 4050  
**Carl August Nietem & Co.**  
Kohlenhandlungsgesellschaft  
Hauptbüro: Rheinlinien, Nordbeckenstr. 6, Fernspr. 5164 u. 5165  
Stadtbüro: Kaiserstraße 148, Fernsprecher 5508.

**Union-Theater**  
Der Gesellschafts-epic Film 5466  
**Elegantes Pack**  
Zeitbilder aus der Großstadt in 7 Akten.  
Konkurrenzlose Rollenbesetzung!

**Christengemeinde**  
Adademiestraße 55, Karlsruhe i. B.  
Freundliche Einladung zu den  
**Christlichen Vorträgen**  
vom 2. bis 9. Oktober, je abends 8 Uhr,  
im "Saalbau", Ecke Wagner- und Gottscheuerstraße,  
3 Minuten von der Haltestelle Durlacher Tor,  
Eingang Lachnerstraße. — Der Besuch ist kostenlos.

**Ein aufsehenerregender Vortrag**  
findet am Mittwoch, den 7. Oktober, abends  
8 Uhr, im großen Festhallsaal statt über das  
Thema:  
**„Errettung aus unseren wirtschaftlichen Nöten“**  
insbesondere auch Lösung des Wohnungsproblems  
und der so aktuellen Preissteigerungsfrage.  
Redner: Finanzinspektor W. Karovsch.  
Zur Vertretung der Anwesenden muss jeder ein Ein-  
trittsgeld von 50 Pfg. erheben werden. Karten an  
der Abendkasse. Die auf den Eintrittskarten ver-  
zeichneten Platznummern sind ungueltig. Freie Platzwahl.

**CONCORDIA Gesangverein**  
„Concordia“  
E. V.  
Samstag, 3. Oktober  
**Herbst-Ball**  
im großen Festhallsaal  
Saalöffnung 1/2 8 Uhr, Anfang 8 Uhr

Eintrittspreis: Mitglieder 1.— Mk., zu-  
züglich Steuer und Einlagegebühr, Nicht-  
mitglieder 2.50 Mk., zuzüglich Steuer  
und Einlagegebühr. An der Abendkasse  
für Mitglieder 1.50 Mk., für Nicht-  
mitglieder 3.— Mk., zuzüglich Steuer  
und Einlagegebühr.

Vorverkauf für Mitglieder: Mittwoch,  
30. September, abends 7 Uhr, im Vereins-  
haus Kaffee Nowack. 5287

Vorverkauf f. Nichtmitglieder: Odeon-  
Musikhaus, Kaiserstraße 176, Zigarren-  
haus Meyle, Kaiserstraße 141 u. Drogerie  
Otto Mayer, Ecke Wilhelm- u. Schützen-  
straße. Der Vorstand.

**Land-Häuser**  
und Einfamilien-Häuser  
beidseitig an der Straße  
belegbar, von 1000.—  
an. Anzahlung 3—5000.—  
Dr. Sulam, Herrenstr. 38

Zentralverband der Angestellten  
Ortsgruppe Karlsruhe.

Aus Anlaß unseres 28. Stiftungsfestes  
im Festsaal des „Friedrichshof“  
heute abend pünktlich 8 1/2 Uhr

**Fest-Konzert**  
Künstlerisches Programm.

Morgen Sonntag, den 4. Oktober,  
von nachmittags 3 bis 11 Uhr

**FEST-BALL**  
Karten sind im Vorverkauf zu M. 0.50  
und M. 1.— für Mitglieder, zu M. 1.—  
und M. 2.— für Nichtmitglieder heute  
nachmittag von 2 bis 5 Uhr auf der  
Geschäftsstelle Karlsruherstr. 28, II.  
(Friedrichshof) erhältlich. 5463

**Schlafzimmer-Bilder**  
preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung  
Valentin Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38.

**Spareinlagen**  
werden z. Bt. bei monatlicher Kündigung mit  
**10%**  
verzinst bei der  
**Stadt. Sparkasse Karlsruhe**  
und ihren  
**Spargelder-Aannahmestellen:**  
Drogerie Bühler, Lachnerstr. 14  
Drogerie Hofmeister, Bismarckstr. 14  
Weißwarengeschäft Holzschuh,  
Berberstraße 48. 1971  
**Stadt. Sparkassenamt.**

**Mostobst**  
Ein Waggon prima Mostobst eingetroffen  
per Zentner 9.— Mark.  
**Kellerei Wilhelm Rüdinger**  
Effenweinstr. 43. 5457

Onkel Leo spricht



**Ich fühle**

nicht so klonig wohl wie ein neugeborenes Kind in rein-  
lichen Windeln, denn Säugneraugen? — — — Was, die kenne  
ich nicht! Ich verstehe die Menschen nicht, die dauernd über  
ihre nicht passenden Anbratlatzchen schimpfen, während  
es doch nur diese gräßlichen Säugneraugen sind, die den  
Menschen zu Tode hegen. Vertrauen Sie mir, wie mit  
schon viele vertraut haben und nehmen Sie das in jeder  
Apotheke u. Drogerie erhältliche „Lebewohl“-Säugneraugen-  
pflaster. Sie klandieren und fluchen dann nicht mehr,  
sondern lernen einen gefunden Saß wieder schätzen. Säugner-  
augen-Lebewohl für die Behen und Lebewohl-Ballen-  
Scheiben für die Fußsohle, von vielen Ärzten empfohlen,  
Wiedehohle (8 Plaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen  
empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (3 Wäber)  
50-Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.



# Besonders billige DAMEN-KONFEKTION

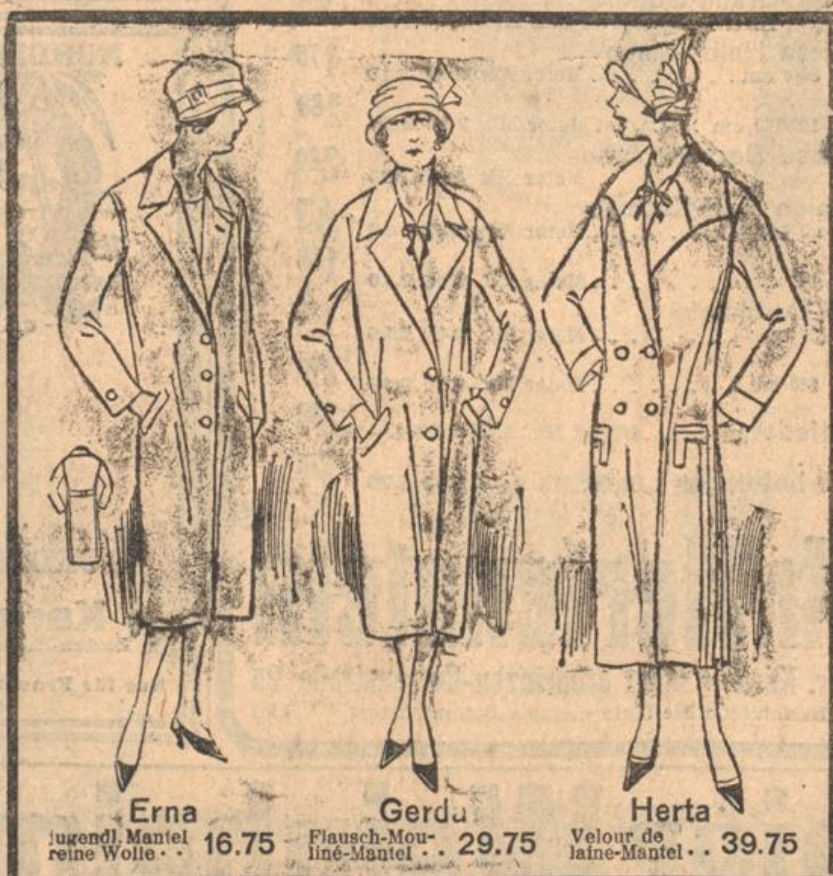
## Mäntel

- Flausch-Mäntel Strapazierstoffe . . . 5.75
- Flausch-Mäntel in besserer Qualität . . . 12.75
- Velour-Mäntel dunkle Farben . . . 19.75
- Winter-Mäntel neue Schachbrettmuster . . . 26.75
- Winter-Ulster Herrenform m. Sammkrag . . . 29.75
- Velour de laine-Mäntel reine Wolle reich mit Fieson garniert . . . 39.—
- Velour-Mouline-Mäntel neue Parkmuster mit Pelzkragen und Manschetten . . . 59.—
- Glocken-Mäntel die Mode, m. Pelzbes. . . 69.—
- Aparte-Mäntel in den neuesten Stoffen und Farben . . . 89.—

## Kostüme

- Strapazier-Kostüme Jacke gefüttert . . . 14.75
- Kammgarn-Kostüme Stoffe Formen . . . 24.75
- Gabardin-Kostüme mit langer Jacke . . . 39.75
- Velour-Kostüme mit Biberette-Krausen und Manschetten . . . 78.—

Ein Posten  
**Warme Flauch-Morgenröcke**  
zum Ausuchen viele Farben . . . **5.95**



Erna Jugendl. Mantel reine Wolle . . . 16.75  
Gerda Flausch-Mouline-Mantel . . . 29.75  
Herta Velour de laine-Mantel . . . 39.75

## Kleider

- Schotten-Kleider neue Muster . . . 9.75
- Schotten-Kleider, m. l. Ärmeln . . . 14.75
- Rips-Kleider in versch. Farb., reine Wolle . . . 19.75
- Rips-Kleider neue Macharten, bessere Ausführung . . . 29.75
- Jumper-Kleider mit plisziertem Rock . . . 39.75
- Tanz-Kleider neuester Creppstoff . . . 19.75
- Crep de chine-Kleider in vielen Lichtfarben . . . 29.75
- Abend-Kleider in eleganter Ausführung . . . 49.—
- Samt-Kleider in guter Qualität . . . 29.75

## Blusen

- Flanel-Blusen Hemdform . . . 2.75
- Trikot-Kasaks lange Form, viele Farben . . . 3.75
- Schotten-Kasaks reine Wolle, m. langen Ärmeln . . . 9.75
- Marocain-Kasaks elegante Ausführung . . . 19.75

Ein Posten  
**Trikot-Unterkleider**  
lang geschlitten reiches Farbensortiment . . . **4.95**

# Kinder-Konfektion

- Flanel-Kinder-Kleidchen bedruckt, nette Mast, für 2-4 Jahre . . . 1.75
- Tuch-Kinder-Kleidchen in verschiedenen Farben für 2-4 Jahre . . . 2.95
- Woll-Kinder-Kleidchen chic, reine Wolle, für 2-4 Jahre . . . 4.95
- Schotten-Mädchen-Kleider für 6-14 Jahre je nach Art und Größe . . . 16.75, 12.75, 9.75, 6.75

- Mädchen-Mäntel aus versch. Flauschstoffen, je nach Art und Größe 24.50, 19.—, 13.75 . . . 9.75
- Mädchen-Mäntel Mouline-Flausch mit Samtkragen . . . Größe 60 . . . 19.50
- Mädchen-Mäntel mit Pelzerine, aus la Mouline-Flausch . . . Größe 60 . . . 24.—
- Loden-Mäntel mit abknöpfbar. Kapuze, für Mädchen und Knaben . . . Größe 50 . . . 9.75

- Knaben-Anzug blaue Hose mit Flanelbluse zum Einknöpfen . . . Größe 0 . . . 5.95
- Knaben-Anzug aus gutem Strapazierstoff, ganz gefüttert . . . Größe 1 . . . 14.75
- Knaben-Anzug blau Kammgarn, ganz gefüttert . . . Größe 0 . . . 19.75
- Knaben-Mantel warm, ganz gefüttert . . . Größe 0 . . . 19.75

Für starke Damen: Mäntel, Kostüme und Kleider in grosser Auswahl.

# TIETZ

Pelzjacken, Pelzmäntel, Colliers, Muffen etc. in jeder Ausführung und Preislage.

## Neu eingetroffen:

Damen-, Barchisch- und Kindermäntel Gummimäntel für Damen und Herren Kostüme, Kleider, Röcke, Kasacks, Blusen Wollwesten in allen Größen, Unterwäsche Reformhosen, Regenschirme, Pelze

## Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 36, 1 Treppe  
Keine Ladenspesen! Preise bekannt billigst!

## Pianos

sind Sachwerte und veredeln Ihr Heim. Mein Verkaufssystem durch Ratenzahlung macht Ihnen den Erwerb leicht.

**TH. KAEFER**  
Karlsruhe, jetzt Amalienstr. 67.



## Dr. Anblutigs Weltreise.

Bitte aufheben! Dr. Anblutig ist nun glücklich im sonnigen Italien, dem Land unserer Sehnsucht, gelandet. Aber selbst im Anblüt des ewigen Rom läßt ihn sein Pflichtbewußtsein nicht ruhen. Er kümmert sich auch hier nicht darum, ob Hofist oder Sozialist, sondern ruft Allen, die mit schmerzenden Hüftengelenken behaftet sind, sein

### Rutirolo Sie!

zu, und nicht erfolglos, denn auch in Italien fiel seine Lehre auf fruchtbaren Boden. Die schöne Noretin, die in der wappengeschmückten Dittoria über den Corso d'Italia fährt, tut sich nun ebenso fleißig, wie der braun getriebene Kinderwagen in der Campagna. Sie alle wissen die Vorteile der Rutirolo-Fußpflege zu schätzen.

Wenn Sie auch unfertig Dr. Anblutig nicht nach dem schönen Italien folgen können, so können Sie doch ebenso froh und glücklich werden, wie es jetzt die eifrig rutiroloenden Italiener sind, wenn auch Sie Ihre Füße ebenso pflegen, wie Sie dies mit Ihren Händen längst gewohnt sind. Beginnen Sie heute damit, daß Sie für 2 Mark eine Rutirolo-Rutpadung kaufen und nach Vorheft verwenden.

Nehmen Sie am Abend, wenn Ihre Füße nach dem schweren Tagesdienst brennen und schmerzen, ein Rutirolo-Fußbad (Doppelpadung 50 Pf.) und der Schmerz wird schnell durch Wohlgeschlagen abgeblutet werden.

Legen Sie dann am nächsten Morgen ein kleines Stückchen Rutirolo-Führerwagen-Plaster (Schachtel 75 Pf.) auf Ihre Hüftengelenke, und nach wenigen Tagen werden Sie es schmerzlos entfernen können.

Sind wenn Sie unter Schweißgeruch oder Fußfeuchtigkeit zu leiden haben, so benutzen Sie jeden Tag den Rutirolo-Streupuder (Streuofen 1 Mark), und auch dieses Übel wird bald verschwinden. Sie werden sich wohl und behaglich fühlen und viel Geld sparen an Stämpfen und Schuhwert.

Beim Einkauf der Rutirolo-Rutpadung, die alle 3 Rutirolo-Präparate enthält, sparen Sie 25 Pf.

Erleben Sie aber an kalten und nassen Tagen, die vielfach die Ursache bilden zu Entzündungen und ihren Folgeerscheinungen, wie Husten, Schnupfen, Grippe, Rheumatismus usw., so kaufen Sie sich die neuen

### Rutirolo-Einlegehollen.

Sie sind auf Grund langer Versuche und Erfahrungen aus erstklassigem Material hergestellt und erzeugen durch ihre besondere Zusammenlegung Wärme und Wohlbehagen.

Die Rutirolo-Einlegehollen sind in allen erforderlichen Größen in fast jeder Rutirolo-Verkaufsstelle erhältlich.  
**Rutirolo-Fabrik Kurt Kriss, Groß-Saale bei Magdeburg.**  
Verwaltungsgebäude: Reisdorfstraße • Fabrik: Rutirolostraße

**Pfannkuch**  
Eingetroffen  
Westindische  
Bananen  
schöne goldgelbe Früchte  
85 Pf.  
Bodensee u. Oberrhein  
Tafel-Äpfel  
27 Pf.  
3 75 Pf.  
Pfannkuch

Privat- 5144  
**Tanz-Lehr-Institut Vollrath**  
Ludwigsplatz 55 II  
Dagmar neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldung, jederzeit

**Farben**  
strichfertig, Pinsel  
Schablonen  
Fußbodenlacke  
Lacke usw.  
kauft man am besten im Spezialgeschäft von  
**Aug. Alt**  
Kreuzstr. 17 Tel. 2883

Bei Bedarf in  
**Tapeten**  
Einoleum  
Leisten etc.  
finden Sie stets das Neueste in großer Auswahl bei  
**G. Durand,**  
Dauglasstraße 26  
hinter S.-Post. Tel. 2435  
Berlangen Sie neuesten Katalog. 2654

**Häuser**  
und Geschäfte vermittelt  
**M. Busam,** Herrenstr. 38.

In 30 Minuten  
Ihr Passbild  
am im Photogr. Atelier  
Raffstr. 50, Eing. Adlerstr.

**Mietervereinig. Krube**  
Karl-Friedrich-Str. 22

**BAUBUND-MÖBEL**  
HERVORRAGEND IN FORM & GÜTE  
kaufen Sie am besten beim  
**BAD. BAUBUND**  
G.M.B.H.  
**KARLSRUHE**  
Karl-Friedrich-Strasse 22  
am Rondellplatz  
TAGL. GEÖFFNET  
VON 8½-12½ UND 2-6½ UHR.